



9-Monatsbericht 2007/08
1. April – 31. Dezember 2007

Ausgewählte Zahlen zum IKB-Konzern

	1.4.–31.12.2007 in Mio. €	Veränderung ggb. Vorjahr in %
Ertragsentwicklung		
Zinsüberschuss	410,3	-16,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	206,9	7,5
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	203,4	-32,1
Provisionsüberschuss	44,3	-0,4
Fair-Value-Ergebnis	-1 965,8	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1 035,1	-
Verwaltungsaufwendungen	270,7	22,0
Operatives Ergebnis	-819,2	-
Konzernfehlbetrag	-955,7	-
Bilanzzahlen		
	31.12.2007 in Mio. €	Veränderung ggb. 31.3.2007 in %
Bilanzsumme	52 704	-17,1
Forderungen an Kunden	30 143	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16 201	16,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	22 075	-44,2
Eigenkapital	190	-84,0
Ausgewählte Kennzahlen		
	1.4.–31.12.2007	1.4.–31.12.2006
Eigenkapitalrendite	<0	22,9 %
Kosten-Ertrags-Relation	<0	35,6 %
Ergebnis je Aktie	-10,87 €	1,61 €
Ausgewählte Kennzahlen		
	31.12.2007	31.3.2007
Eigenkapitalkoeffizient (Grundsatz I)	10,3 %	12,2 %
Kernkapitalquote	5,9 %	7,1 %
Zahl der Mitarbeiter	1 927	1 838

Rating der IKB	Long-Term	Short-Term	Outlook
Moody's	Baa3	P-3	negative
Fitch IBCA	A+	F1	stable

4	Aktionärsbrief
6	Konzernzwischenlagebericht
7	1. Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum
9	2. Nachtragsbericht
10	3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum 31. Dezember 2007
17	4. Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
18	5. Prognosebericht
21	Konzernzwischenabschluss
22	Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
23	Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)
24	Konzernbilanz
25	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
25	Verkürzte Kapitalflussrechnung
26	Anhang (Notes)
58	Disclaimer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die Aufarbeitung der IKB-Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2007/08 kommt jetzt gut voran. Kurz nach der Veröffentlichung unseres Halbjahresberichtes legen wir Ihnen hiermit unsere 9-Monatszahlen für das Geschäftsjahr 2007/08 vor. Der Jahres- und der Konzernabschluss zum 31. März 2008 sollen Ende Juni 2008 nachfolgen, sodass wir damit zu einer normalen zeitnahen Finanzberichterstattung zurückkehren.

Auch die 9-Monatszahlen (1. April 2007 bis 31. Dezember 2007) zeigen weiter tiefe Spuren der krisenhaften Entwicklung bei der IKB seit Ende Juli 2007, ausgelöst durch die hohen Wertkorrekturen bei den Portfolioinvestments. Das Operative Ergebnis beläuft sich zum Bilanzierungstichtag auf –0,8 Mrd. €. Die bedeutendsten Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sind ein negatives Fair-Value-Ergebnis von etwa –2,0 Mrd. € und ein negatives Finanzanlageergebnis von rund –1,0 Mrd. €. Diesen steht das positive Ergebnis aus Risikoübernahme durch den Bankenpool in Höhe von 2,2 Mrd. € gegenüber.

Angesichts dieser Dimensionen wirken sich die traditionellen Ertrags- und Aufwandskomponenten aus dem Kerngeschäft der IKB – Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Risikovorsorge und Verwaltungskosten – kaum nennenswert auf das Ergebnis aus.

Das dritte Quartal haben wir mit einem Ergebnis nach Steuern von 10 Mio. € abgeschlossen. Ein positives Ergebnis von 32 Mio. € aus dem operativen Geschäft und 109 Mio. € Fair-Value-Gewinne aus Verbindlichkeiten wurden durch 70 Mio. € weitere Verluste aus Portfolien und Finanzinstrumente sowie 61 Mio. € Steueraufwand kompensiert.

Im Kerngeschäft haben wir zwar insgesamt unsere Neuauszahlungen nach Ausbruch der Krise drosseln müssen, gleichwohl konnten wir uns im Wettbewerb behaupten. Alle drei Geschäftsfelder konnten im dritten Quartal positive operative Ergebnisse erzielen.

Ausgehend von dieser Basis wollen wir die Bank wieder nach vorne entwickeln und die Potenziale im Kerngeschäft heben. Dazu arbeiten wir mit Hochdruck an der Kapitalerhöhung, die die Hauptversammlung am 27. März 2008 beschlossen hat und die das Geschäftsmodell der Bank wieder auf eine tragfähigere Basis stellen wird.

Eine besondere Bedeutung für die Zukunft der IKB hat daneben auch der Verkaufsprozess, mit dem die KfW und die Stiftung Industrieforschung ihre Beteiligungen an der IKB veräußern wollen. Dieser geht jetzt in die entscheidende Phase der Endverhandlungen mit den Bietern.



Dr. Günther Bräunig
Vorsitzender des Vorstands
IKB Deutsche Industriebank AG

Konzernzwischenlagebericht

- 1. Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum
- 2. Nachtragsbericht
- 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
zum 31. Dezember 2007
- 4. Bericht über wesentliche Geschäfte
mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 5. Prognosebericht

1. Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Die IKB sah sich am 27. Juli 2007 einer existenzbedrohenden Krise ausgesetzt. Um ein Moratorium der IKB zu vermeiden, wurde zunächst am Wochenende des 27. bis 29. Juli 2007 ein Rettungskonzept (Risikoschirm) von der KfW gemeinsam mit der BaFin, der Bundesbank, dem Bundesfinanzministerium und drei Verbänden des deutschen Kreditgewerbes (BdB, BVR und DSGV) erstellt, das in den Folgemonaten ausgeweitet wurde.

Rettungspaket

Zum Ende des Berichtszeitraums umfasste das gesamte Rettungspaket folgende Elemente:

Rhineland Funding und Havenrock. Die KfW bzw. der Bankenpool haben die Liquiditätslinien von 8,1 Mrd. €, die die IKB dem Conduit Rhineland Funding zugesagt hatte, und einen Teil der Kreditausfallrisiken der Zweckgesellschaften (Havenrock I Ltd. und Havenrock II Ltd.) Ende Juli 2007 übernommen. Im November 2007 zeigte sich, dass die Abschirmung der drohenden Verluste aus Havenrock voraussichtlich nicht ausreicht. Die KfW und der Bankenpool haben daraufhin eine Abschirmung aller Risiken aus Havenrock in Höhe von nominal 1,2 Mrd. € bis auf einen Betrag von rund 50 Mio. € zugesagt. Die entsprechenden Verträge wurden im Januar 2008 geschlossen und werden erst im Konzernabschluss zum 31. März 2008 berücksichtigt.

Portfolioinvestments. Die IKB AG und die IKB International S.A., Luxemburg, waren zu Beginn der Krise in strukturierte Wertpapiere in Höhe von nominal 6,3 Mrd. € investiert (im Folgenden „Portfolioinvestments“). Diese Portfolioinvestments der IKB wurden in zwei Teilportfolien aufgeteilt.

Das eine, „risikoreichere Teilportfolio“, enthält besonders ausfallgefährdete Wertpapiere, insbesondere CDOs und ABS mit Subprime-Anteilen sowie sogenannte First Loss Pieces, und wies per Ende Juli 2007 ein Volumen von nominal 3,3 Mrd. € auf. Für dieses Teilportfolio hat sich die KfW mit Unterstützung der Bankenverbände verpflichtet, zuerst eintretende Verluste bis zu einer Höhe von 1 Mrd. € zu übernehmen.

Das andere, „nicht abgeschirmte Teilportfolio“, mit einem Volumen von nominal 3,0 Mrd. € zum Ende Juli 2007 enthält insbesondere Corporate Loans und ABS.

Für beide Teilportfolien gilt, dass ihr Nominalvolumen sich im Zeitablauf durch Tilgungen und den €/US- $\text{\$}$ -Wechselkurs verändert hat und sich im Verlauf der Krise tendenziell verringerte. Der Vorstand der IKB geht aktuell für die Portfolioinvestments von Marktwertverlusten in Höhe von rund 1,6 Mrd. € nach Risikoabschirmung aus.

Rhinebridge. Die Zweckgesellschaft Rhinebridge plc mit einem ursprünglichen Investmentvolumen von nominal 1,8 Mrd. € (zum Ende Juli 2007) wird derzeit unter der Regie eines Receivers umstrukturiert. Die IKB hält Capital Notes und Commercial Paper des Structured Investment Vehicles (SIV) Rhinebridge. Die Wertberichtigungen im Abschluss des SIV Rhinebridge führen im Wege der Vollkonsolidierung zu einer Verminderung des Konzernergebnisses um 211 Mio. €.

Erkenntnisse aus der Sonderuntersuchung durch PwC

Am 1. August 2007 wurde die Pricewaterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) vom Vorstand der IKB AG mit einer umfassenden Sonderuntersuchung beauftragt. Der Bericht der Sonderuntersuchung wurde im Berichtszeitraum am 15. Oktober 2007 vorgelegt.

Als Konsequenz aus den Feststellungen der Prüfer hat der Vorstand ein Sofortprogramm beschlossen und bereits weitgehend umgesetzt. Dieses umfasst insbesondere die folgenden Punkte:

- Verzicht auf Neugeschäft in Portfolioinvestments
- Durchführung einer umfassenden Bestandsanalyse und Implementierung eines deutlich verbesserten Bestandsmanagements (einschließlich Anpassung der Bewertungsmodelle)
- Re-Integration der Tochtergesellschaft IKB CAM: Übertragung der Funktionen und personellen Ressourcen auf die IKB AG
- Stärkung der Funktion des Chief Risk Officer (CRO), insbesondere über die Zusammenführung der Verantwortung für Risiko-Controlling und Marktfolge

- Etablierung eines Risikoausschusses, der vom CRO geleitet wird, zur ganzheitlichen Bewertung und Steuerung aller Risikopositionen
- Verbesserung der Berichterstattung an den Aufsichtsrat, insbesondere im Hinblick auf die noch bestehenden Portfolioinvestments
- Überarbeitung der Konzeption der Risikotragfähigkeit
- Änderung von Jahresabschluss und Konzernabschluss der IKB zum 31. März 2007

Personelle Veränderungen

Im 3. Quartal 2007/08 (1. Oktober – 31. Dezember 2007) hat der Aufsichtsrat der IKB AG weitere personelle Konsequenzen gezogen: Die Vorstandsmandate von Dr. Markus Guthoff und Frank Braunsfeld wurden mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 beendet.

Mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 wurde Dr. Reinhard Grzesik zum neuen Finanzvorstand der IKB AG bestellt.

2. Nachtragsbericht

Im November 2007 zeigte sich, dass die Abschirmung der drohenden Verluste aus Havenrock voraussichtlich nicht ausreicht. Die KfW und der Bankenpool haben daraufhin eine Abschirmung aller Risiken aus Havenrock in Höhe von nominal 1,2 Mrd. € bis auf einen Betrag von rund 50 Mio. € zugesagt. Die entsprechenden Verträge wurden im Januar 2008 geschlossen und werden erst im Konzernabschluss zum 31. März 2008 bilanziert.

Am 7. Januar 2008 erfolgte die Emission einer Wandelanleihe mit Wandlungspflicht (Volumen: 54,3 Mio. €) durch die IKB AG, die unter Ausschluss des Bezugsrechts vollständig von der KfW Bankengruppe übernommen wurde. Im Februar 2008 wurde die Anleihe gewandelt. Damit erhöhte sich ab dem 28. Februar 2008 das gezeichnete Kapital der IKB AG auf 247,8 Mio. € (vorher 225,3 Mio. €) und die Zahl der nennwertlosen Stückaktien auf 96,8 Mio. (88,0 Mio.). Der Anteil der KfW Bankengruppe am Aktienkapital der IKB AG stieg damit auf 43,4 % (37,8%). Bis Ende März 2008 hat sich der KfW-Anteil an der IKB auf 45,5 % erhöht.

Die KfW hat das bankaufsichtsrechtliche Kernkapital der IKB AG zum 19. Februar 2008 um 600 Mio. € und am 19. März 2008 um weitere 450 Mio. € verstärkt. Dies erfolgte jeweils durch Vergabe eines neuen Darlehens mit sofortigem Forderungsverzicht, das im Einzelabschluss der IKB AG als Zuzahlung (gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) in die Kapitalrücklage zu behandeln war und unter IFRS als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Die vertragliche Ausgestaltung dieser Kapitalzuführungen enthält Besserungsabreden mit folgenden Elementen:

- Die Besserungsansprüche aus beiden Maßnahmen betragen insgesamt 1.050 Mio. € (zuzüglich Kostenersatzung und Zinsen). In einem Geschäftsjahr

entstehen Ansprüche nur, wenn und soweit die IKB AG nach ihrer Bedienung im HGB-Einzelabschluss keinen Jahresfehlbetrag ausweist und die bankaufsichtsrechtliche Eigenkapitalquote der IKB AG oberhalb von 9 % bleibt.

- Zinsen fallen nur für solche Geschäftsjahre und in solchem Umfang an, dass die IKB AG nach Bedienung der Besserungsabrede keinen Jahresfehlbetrag im HGB-Einzelabschluss ausweist.
- Die Ansprüche aus der Besserungsabrede gehen den Ansprüchen der Genussscheininhaber und stillen Einlagen der IKB AG wirtschaftlich vor.

Die ordentliche Hauptversammlung der IKB AG hat am 27. März 2008 eine Barkapitalerhöhung von nominal bis zu 1,49 Mrd. € (Bezugsverhältnis 1 zu 6) unter Gewährung von Bezugsrechten an die Aktionäre beschlossen. Die KfW hat gegenüber der BaFin zugesagt, dass aus der Kapitalerhöhung so viele entstehende neue Aktien der IKB AG gezeichnet oder übernommen werden, dass der IKB AG aus der Kapitalerhöhung mindestens 1,25 Mrd. € (vor Kosten) zufließen werden. Trotz vorliegender Aktionärsklagen geht der Vorstand davon aus, dass die Kapitalerhöhung noch im August durchgeführt werden kann.

Auf der Hauptversammlung am 27. März 2008 wurden Ulrich Grillo, Werner Oerter, Dieter Pfundt und Dr. Alfred Tacke neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Aufsichtsratsmandate von Dr. Jürgen Behrend, Dr. h.c. Ulrich Hartmann, Dr.-Ing. Mathias Kammüller und Dr. Alexander v. Tippelskirch endeten zum 27. März 2008. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der IKB AG ist seit dem 29. März 2008 Werner Oerter.

Zum 1. April 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Andreas Leimbach zum Mitglied des Vorstands bestellt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum 31. Dezember 2007

Rahmenbedingungen

Ein wesentlicher Faktor für die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 war die Entwicklung an den internationalen Kapital- und Kreditmärkten, insbesondere die Auswirkungen der Probleme auf dem Häusermarkt in den USA, der Zusammenbruch des Asset Backed Commercial Paper Marktes und die Folgen für die Marktwerte von Wertpapieren.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für das in- und ausländische Kreditgeschäft waren in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 weiterhin positiv. Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland setzte sich mit einem BIP-Wachstum von rund 2,5 % fort. Zu dieser guten Entwicklung haben vor allem die für das IKB-Geschäft wichtigen Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen beigetragen. Aber auch bei der Exporttätigkeit konnte die deutsche Wirtschaft – ungeachtet der nachhaltigen Euroaufwertung – nochmals deutlich zulegen.

Geschäftliche Entwicklung

Das Neugeschäftsvolumen stieg in den ersten neun Monaten auf 10,4 Mrd. €; dies ist eine Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 2,9 %. Seit der Krise hat die IKB die Neukreditvergabe aus Liquiditäts- und Eigenkapitalunterlegungsgründen erheblich reduziert. Aufgrund der schon bestehenden Zusagen hat sich dies erst mit zeitlicher Verzögerung auf die Neuauszahlungen ausgewirkt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Überschuss nach Steuern im dritten Quartal (1. Oktober – 31. Dezember 2007) beträgt 10 Mio. €. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 weist der IKB-Konzern ein Operatives Ergebnis in Höhe von –819 Mio. € aus gegenüber 209 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Konzernfehlbetrag nach Steuern beträgt –956 Mio. € gegenüber 142 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen außerordentlichen Einflüsse auf das Operative Ergebnis der Bank in den ersten neun Monaten, aufgeteilt auf die einzelnen GuV-Positionen:

	Handels- ergebnis + Sonstiges FV-Ergebnis	Fair-Value- Option	Ergebnis aus Finanz- anlagen	Ergebnis aus Risikoüber- nahme	Gesamt (1.4. – 31.12.2007)	Q3 (1.10. – 31.12.2007)
Rhineland Funding	647	-1 260		547	-66	0
Havenrock	-988			747	-241	10
Risikoreicheres Teilportfolio ¹⁾	-85	-380	-871	922	-413	-3
Nicht abgesichertes Teilportfolio ¹⁾	-22	-108	-147		-277	-28
Rhinebridge	-2	-210			-211	-12
Marktwertverluste auf langfristige Anlagen und Derivate	-172	-28			-200	-22
Amortisation aus aufgelösten Sicherungsbez.	-82				-82	-14
Passivbewertung (bonitätsinduziert)		718			718	109
Zwischensumme	-704	-1 267	-1 018	2 217	-772	39
Sonstiges	5	0	-17	-10	-23	-1
Gesamt	-699	-1 267	-1 035	2 207	-794	38
Zinsüberschuss					410	142
Risikovorsorge im Kreditgeschäft					-207	-41
Provisionsüberschuss					44	10
Sonstiges betriebliches Ergebnis					-2	8
Verwaltungsaufwendungen					-271	-88
Zwischensumme					-25	32
Operatives Ergebnis					-819	70
Steueraufwand					-136	-61
Gesamt					-956	10

¹⁾ Zum 31. Dezember 2007 erfolgt beim risikoreicheren Teilportfolio sowie beim nicht abgesicherten Teilportfolio der Ausweis zuzurechnender Marktwertverluste auf CDS. Am 30. September 2007 (risikoreicheres Teilportfolio: 48 Mio. €, nicht abgesichertes Teilportfolio: 12 Mio. €) waren diese in den Marktwertverlusten auf langfristige Anlagen und Derivate enthalten.

Rhineland Funding. Dem Fair-Value-Verlust der Aktiva der Rhineland-Funding-Gesellschaften von 1.260 Mio. € stehen Bewertungsgewinne bei den von den Ankaufsgesellschaften von Rhineland Funding für diese Aktiva abgeschlossenen Liquiditätssicherungsgeschäften in Höhe von 647 Mio. € gegenüber. Durch die Übernahme der Liquiditätslinien durch die KfW und die weitgehende Aufgabe von Einflussmöglichkeiten der IKB wurden die Gesellschaften von Rhineland Funding Ende Juli 2007 entkonsolidiert. Der sich hieraus ergebende Ertrag in Höhe von 547 Mio. € wird im Ergebnis aus Risikoübernahme ausgewiesen, da er wirtschaftlich auf die Übernahme der Liquiditätslinien durch die KfW zurückzuführen ist. Da die Entkonsolidierung vor den 30. September 2007 fällt, haben sich an diesen GuV-Bestandteilen keine Veränderungen seit dem Halbjahresfinanzbericht ergeben.

Havenrock. Aus der Übernahme von Kreditrisiken für Investitionen der Ankaufsgesellschaften von Rhineland Funding gegenüber zwei Liquiditätsstellern resultieren Bewertungsverluste in Höhe von 3.618 Mio. €, denen Bewertungsgewinne aus dem Abschluss von Sicherungsgeschäften mit zwei Kreditversicherern in Höhe von 2.630 Mio. € gegenüberstehen. Daraus resultiert per saldo ein Bewertungsverlust im Handelsergebnis von 988 Mio. €. Zum Bilanzierungstichtag bestand hierfür eine Absicherung durch die KfW in Höhe von 747 Mio. €, die im Ergebnis aus Risikoübernahme ausgewiesen wurde, so dass ein Bewertungsverlust in Höhe von netto 241 Mio. € ausgewiesen wird. Der Rückgang des Verlustes gegenüber dem 30. September 2007 beruht auf dem Rückgang des €/US- $\text{\$}$ -Wechselkurses in Q3. Zum Geschäftsjahresende erwarten wir unverändert – aufgrund einer nach dem Abschlussstichtag erfolgten weiteren Unterbeteiligung an den Risiken durch die KfW – einen Verlust von rund 50 Mio. €.

Risikoreicheres Teilportfolio. Das durch den Risikoschirm in Höhe von nominal 1 Mrd. € abgeschirmte Portfolio teilt sich in drei IFRS-Kategorien auf:

- Credit Default Swaps, die im Handelsergebnis ausgewiesen werden und einen Verlust von 85 Mio. € verursacht haben.
- Wertpapiere, für die die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, sind mit dem Zeitwert zum 31. Dezember 2007 bewertet worden. Dies hat zu einem Verlust von 380 Mio. € geführt. Aufgrund der Kenntnis der Marktentwicklung nach dem Stichtag sind bei der Ermittlung der Zeitwerte mit Bewertungsmodellen zwar Stichtagsbewertungsparameter, allerdings aus einem Belastungsszenario angesetzt worden.
- Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapieren sind unter Berücksichtigung von wertaufhellenden Erkenntnissen bis zum Aufstellungsstichtag Werte angesetzt worden, die zu einem Verlust von 871 Mio. € geführt haben.

Der Risikoschirm deckt mit seinem Barwert zum 31. Dezember 2007 von 922 Mio. € den gebuchten Gesamtverlust aus dem Portfolio nicht ab, sodass ein Nettoverlust nach Abschirmung von 413 Mio. € entstanden ist. Dieser hat sich seit dem 30. September 2007 nur um 3 Mio. € erhöht.

Nicht abgeschirmtes Teilportfolio. Dieses hauptsächlich Corporate-Risiken repräsentierende Teilportfolio hat zum 31. Dezember 2007 aufgrund des schwachen Marktumfeldes zu einem Bewertungsaufwand von insgesamt 277 Mio. € geführt.

Rhinebridge. Der Verlust aus Rhinebridge in Höhe von 211 Mio. € entspricht der Wertminderung der Vermögenswerte des konsolidierten SIV Rhinebridge, soweit sie nicht von anderen Kapitalgebern von Rhinebridge getragen werden. Im dritten Quartal hat sich eine weitere Wertverschlechterung von 12 Mio. € ergeben.

Marktwertverluste auf langfristige Anlagen und Derivate. Die Eigenmittelanlage der IKB erfolgt in Anlagen mit langen Laufzeiten, zu einem erheblichen Teil auch in strukturierter Form unter Einbeziehung von Derivaten, sodass Marktwertveränderungen im Handelsergebnis auszuweisen sind. In den ersten neun Monaten entstand im Wesentlichen aus Marktzinsveränderungen ein Verlust von 200 Mio. €, davon 22 Mio. € im dritten Quartal.

Amortisation aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen. Die planmäßige und außerplanmäßige Amortisierung von aufzulösenden Hedge Adjustments gemäß IFRS 1 IG 60A und IG 60B belastet per saldo das Ergebnis mit –82 Mio. €, 14 Mio. € mehr als zum 30. September 2007.

Passivbewertung. Die IKB hat in der Vergangenheit, d.h. vor der Krise, für einen erheblichen Teil ihrer Verbindlichkeiten für die Fair-Value-Bewertung unter IFRS optiert. Die Verbindlichkeiten der IKB haben durch die Krise stark an Marktwert verloren und sind dementsprechend nach IFRS in der Bilanz mit dem niedrigeren Marktwert auszuweisen. Der daraus resultierende Bewertungsgewinn von 718 Mio. € (um 109 Mio. € erhöht gegenüber dem 30. September 2007) wird im Konzernzwischenabschluss im Fair-Value-Ergebnis ausgewiesen. Davon entfallen 504 Mio. € auf Genussrechte und stille Einlagen. Soweit dieser Bewertungsgewinn nicht auf endgültige Zins- und Kapitalausfälle von hybriden Verbindlichkeiten entfällt, wird er sich bis zur Rückzahlung der Verbindlichkeiten wieder auflösen und zu einem entsprechenden Aufwand führen.

Die sonstigen GuV-Positionen lassen sich wie folgt erläutern:

Der Zinsüberschuss ist in den ersten neun Monaten 2007/08 mit 410 Mio. € gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (492 Mio. €) um 16,6 % rückläufig. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus dem Zinsmanagement. Hier haben sich eine flachere Zinsstrukturkurve und eine konservativere Anlagestrategie ertragsmindernd ausgewirkt. Zudem wirkten sich die Entkonsolidierung von Rhineland Funding nach vier von neun Monaten des Berichtszeitraums und die deutlich erhöhten Refinanzierungskosten seit dem 29. Juli 2007 aus.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft weist mit 207 Mio. € einen höheren Wert als im Vorjahr (192 Mio. €) auf. Im dritten Quartal war die Risikovorsorge mit 41 Mio. € unterdurchschnittlich, da bei der erst vor wenigen Wochen erfolgten Aufstellung der Bilanz zum 30. September 2007 unter Berücksichtigung aller wertaufhellenden Informationen überdurchschnittlich hohe Risikovorsorgen gebildet wurden. Insgesamt wirkte sich die günstige Konjunktorentwicklung im In- und Ausland positiv auf die Bonitätsstruktur unserer Kreditengagements aus.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge ist in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2007/08 um 32,1 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf 203 Mio. € gesunken.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 44 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die Verwaltungsaufwendungen haben um 22,0 % auf 271 Mio. € zugenommen. Während der Anstieg der Personalaufwendungen, im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Mitarbeiterbestand, 6,0 % beträgt, sind die Anderen Verwaltungsaufwendungen um 45,6 % angewachsen. Letzteres ist vor allem auf den gestiegenen Aufwand an Beraterkosten zur Lösung der krisenhaften Entwicklung bei der IKB zurückzuführen. Der durchschnittliche Bestand an Mitarbeitern lag im Berichtszeitraum bei 1.854 (zum 31. März 2007: 1.728).

In der Steuerposition wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der Vorjahre abgeschrieben, da sie durch den zu erwartenden Gesellschafterwechsel entfallen. Darüber hinaus wurden passive latente Steuern auf die bereits dargestellten positiven Ergebniseffekte aus der Bewertung der Verbindlichkeiten gebildet, soweit diese Bewertungseffekte nicht sofort steuerlich wirksame Erträge enthalten. Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von 136 Mio. € ergibt sich ein Konzernfehlbetrag von –956 Mio. €.

Für das Ergebnis pro Aktie resultiert in den ersten neun Monaten 2007/08 ein Wert von –10,87 € (1,61 €). Im Berichtszeitraum wurden keine Maßnahmen getroffen, die einen Verwässerungseffekt der Aktie zur Folge haben. Zur Emission und Wandelung der Wandelanleihe verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde gegenüber dem geänderten Konzernabschluss zum 31. März 2007 angepasst. Das betrifft insbesondere das frühere Segment „Verbriefungen“, das in „Portfolio Investments“ umbenannt wurde, und den Bereich „Zentrale/Konsolidierung“. Die Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 erzielte das Segment **Firmenkunden**, das die inländische Unternehmensfinanzierung, die Private-Equity-Aktivitäten und das Mobilienleasing umfasst, ein Operatives Ergebnis in Höhe von –7 Mio. € (64 Mio. €). Das Operative Ergebnis im dritten Quartal (1. Oktober – 31. Dezember 2007) wies mit 11 Mio. € einen positiven Wert auf.

Das 9-Monatsergebnis ist von Bewertungsverlusten im Bereich Private Equity und einem deutlichen Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft bestimmt. Die Risikovorsorge im Vorjahresvergleichszeitraum war durch die Auflösung von Pauschalwertberichtigungen reduziert. Der Zinsüberschuss im operativen Geschäft lag auf der Höhe des Vorjahres. Die Neugeschäftsmarge ist aufgrund des starken Wettbewerbs insbesondere vor der Finanzmarktkrise und gestiegener Refinanzierungskosten nach Beginn der Krise auf 1,01 % (Vorjahr: 1,11 %) gesunken. Das Neugeschäftsvolumen ist auf 3,9 Mrd. € (3,5 Mrd. €) gestiegen und verteilt sich auf alle Kundensegmente. Die Kosten konnten weiter reduziert werden. Im Berichtszeitraum lagen die Verwaltungsaufwendungen bei 103 Mio. € (108 Mio. €).

Das negative Fair-Value-Ergebnis ist auf das Bewertungsergebnis bei einem fehlgeschlagenen Investment im Rahmen unserer Private-Equity-Aktivitäten zurückzuführen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich im Segment Firmenkunden mehr als verdoppelt.

Aufgrund dieser Sondereinflüsse war die Eigenkapitalrendite <0 % (13,0 %); die Kosten-Ertrags-Relation betrug 63,7 % (54,8 %).

Das Segment **Immobilienkunden**, in dem die nationale und internationale Immobilienfinanzierung abgebildet wird, hat ein Operatives Ergebnis von 3 Mio. € erzielt (Vorjahr: 20 Mio. €). Das Operative Ergebnis im dritten Quartal (1. Oktober – 31. Dezember 2007) lag bei 0,2 Mio. €.

Der Zinsüberschuss in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 lag mit 47 Mio. € knapp über dem vergleichbaren Vorjahreswert (46 Mio. €). Das Neugeschäftsvolumen konnte vor allem wegen der im letzten Jahr vorgenommenen Etablierung der europäischen Finanzierungsplattform um über 60 % auf 1,2 Mrd. € ausgeweitet werden. Die Neugeschäftsmarge sank dabei – bedingt durch höhere Refinanzierungskosten – auf 1,14 % (1,27 %).

Dem dynamischen Neugeschäft standen gestiegene Verwaltungsaufwendungen bei den Auslandsaktivitäten gegenüber. Hinzu kommt eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorge.

Die Eigenkapitalrendite des Geschäftsfeldes betrug 2,2 % (13,1 %), die Kosten-Ertrags-Relation belief sich auf 57,4 % (51,5 %).

Das Geschäftsfeld **Strukturierte Finanzierung**, das die nationale und internationale Projekt- und Akquisitionsfinanzierung umfasst, weist ein negatives Operatives Ergebnis in den ersten neun Monaten 2007/08 von –4 Mio. € (68 Mio. €) aus. Im 3. Quartal 2007/08 war das Operative Ergebnis mit 6 Mio. € positiv.

Das Neugeschäft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 war mit 3,4 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr rückläufig (4,8 Mrd. €). Die Marge im Neugeschäft stieg auf 2,07 % (2,02 %) an. Der Zinsüberschuss ging um 12,1 % zurück und der Provisionsüberschuss um 6,5 %. Bei Finanzanlagen wurden, der allgemeinen Marktentwicklung folgend, Wertberichtigungen in Höhe von 35 Mio. € auf die First Loss Pieces aus der Strukturierung eigener Kredite gebildet. Die Risikovorsorge stieg auf 42 Mio. € (25 Mio. €). Aufgrund weiterer Personal- und Sachinvestitionen an den europäischen IKB-Auslandsstandorten erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen auf 52 Mio. € (48 Mio. €).

Die Eigenkapitalrendite im Geschäftsfeld war < 0 % (26,9 %), die Cost-Income Ratio belief sich auf 57,5 % (34,0 %).

Aus dem früheren Segment Verbriefungen wurden die Verbriefungen eigener Aktiva ausgegliedert in die Spalte Zentrale/Konsolidierung und das Segment deshalb in **Portfolio Investments** umbenannt. Das Segment weist ein Operatives Ergebnis von –1.117 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €) auf und spiegelt damit insbesondere Verluste der IKB infolge der Kreditkrise wider. Das Operative Ergebnis im dritten Quartal (1. Oktober – 31. Dezember) betrug –35 Mio. €. Dieses Ergebnis beruht vor allem auf Marktwertverlusten von CDS-Geschäften auf Portfolioinvestments. Diese werden jetzt – anders als im 6-Monatsbericht – im Segment Portfolio Investments statt zuvor in der Zentrale abgebildet. Die Halbjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007/08 sank das Fair-Value-Ergebnis auf –2.405 Mio. € und das Ergebnis aus Finanzanlagen auf –979 Mio. €. Dem gegenüber stand ein positives Ergebnis aus Risikoübernahme durch die KfW/den Bankenpool in Höhe von 2.207 Mio. €. Der Rückgang

von 32 Mio. € gegenüber dem 30. September resultiert aus Währungskurseffekten, die sich in etwa gleicher Höhe kompensierend auch im Fair-Value-Ergebnis niederschlagen. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen aufgrund von Projektkosten und Kosten für die Risikoabschirmung auf 42 Mio. € (18 Mio. €).

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2007 mit 52,7 Mrd. € um 10,8 Mrd. € bzw. 17,1 % unter der am Bilanzstichtag 31. März 2007. Dies liegt im Wesentlichen darin begründet, dass Rhineland Funding mit einem Bilanz-Volumen von 11,6 Mrd. € (31. März 2007) entkonsolidiert wurde, nachdem die KfW zum 30. Juli 2007 in die von der IKB an Rhineland Funding gewährten Liquiditätslinien eingetreten ist.

Die Forderungen an Kreditinstitute waren um 1,1 Mrd. € auf 3,3 Mrd. € rückläufig, was sich insbesondere mit dem rückläufigen kurzfristigen Interbankengeschäft erklärt. Während die täglich fälligen Forderungen stichtagsbedingt um 1,1 Mrd. € zulegten, nahmen die Forderungen mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren um 2,4 Mrd. € deutlich ab.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich im Vergleich zum 31. März 2007 um 0,5 Mrd. € auf 30,1 Mrd. €. Der Anstieg konzentriert sich auf Forderungen mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren.

Der Bestand an Risikovorsorge im Kreditgeschäft verminderte sich um 0,1 Mrd. € auf 1,0 Mrd. € und reflektiert damit den weiteren Rückgang der Non performing Loans (NPLs) im traditionellen Kreditgeschäft von 1.832 Mio. € auf 1.704 Mio. €. Die Abdeckung der Non Performing Loans im traditionellen Kreditgeschäft durch Einzelwertberichtigungen beträgt 56 % (56 % zum 31. März 2007).

Kernsegmente ¹⁾		31.12.2007	31.3.2007	Veränderung in Mio. €
NPLs ²⁾	Mio. €	1 704	1 832	-128
Kreditvolumen	Mio. €	34 782	32 937	1 845
NPL-Quote ²⁾	%	4,9	5,6	-0,7
Risikovorsorgebestand	Mio. €	1 046	1 123	-75
davon EWB/Rückstellungen		954	1 019	-63
davon Portfolio-Wertberichtigungen		91	104	-13

¹⁾ ohne Portfolioinvestments

²⁾ ohne wertgeminderte Finanzanlagen

Der Bestand der Handelsaktiva erhöhte sich um 1,1 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Einerseits stiegen die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 2,6 Mrd. € an; dies ist im Wesentlichen auf den Wertanstieg der zur Absicherung abgeschlossenen Kreditderivate der Havenrock-Gesellschaften zurückzuführen. Andererseits reduzierten sich die Handelsaktiva, weil Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Volumen von 1,2 Mrd. € nach Abschluss des Aufbaus des Rhinebridge-Portfolios (Ende Juni 2007) in den Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Die Finanzanlagen sanken – insbesondere bedingt durch die eingangs erläuterte Entkonsolidierung von Rhineland Funding sowie Abschreibungen auf Portfolioinvestments – um 12,7 Mrd. € auf 14,5 Mrd. €.

In den sonstigen Aktiva wurden die Forderungen aus der Risikoabsicherung in Höhe von 1,7 Mrd. € aktiviert und prägten damit wesentlich den Anstieg der sonstigen Aktiva auf 2,1 Mrd. €.

Die Refinanzierung der IKB-Geschäftsaktivitäten durch Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten (um 2,3 Mrd. € auf 16,2 Mrd. €) und Kunden (um 2,0 Mrd. € auf 6,3 Mrd. €) stieg insbesondere im kurzfristigen Laufzeitenbereich an.

Die verbrieften Verbindlichkeiten waren hingegen stark rückläufig (um 17,5 Mrd. € auf 22,1 Mrd. €). Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von Rhineland Funding, Rückzahlungen von fälligen Emissionen sowie den boni-

tätsinduzierten Wertminderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten.

Die Handelspassiva stiegen um 4,0 Mrd. € auf 5,2 Mrd. € deutlich an. Ursächlich hierfür waren insbesondere die negativen Marktwerte der Sicherungsgeberpositionen bei den Havenrock-Gesellschaften.

Das Nachrangkapital war infolge von bonitätsinduzierten Wertminderungen bei den zum Fair Value bewerteten nachrangigen Verbindlichkeiten, dem Genussrechtskapital und den stillen Einlagen um insgesamt 0,7 Mrd. € auf 2,3 Mrd. € rückläufig. Das Eigenkapital ging um 1,0 Mrd. € auf 0,2 Mrd. € zurück. Diese Entwicklung beinhaltet die in der Gewinn- und Verlustrechnung verarbeiteten Wertaufhellungen bis zum Aufstellungszeitpunkt. Nach dem Abschlussstichtag wurden – wie im Nachtragsbericht erläutert – weitere Sanierungsmaßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals durchgeführt.

Zum 31. Dezember 2007 hatte die IKB 0,02 % eigene Aktien im Bestand. Die genehmigte Höchstgrenze betrug 10 %.

Regulatorisches Eigenkapital

Die Kernkapitalquote und die Gesamtkennziffer sanken sowohl durch den Anstieg der Risikoaktiva aufgrund des gestiegenen Neugeschäftes und der Verschlechterung der Ratings von Wertpapieren in den Portfolioinvestments als auch durch den Rückgang der Eigenmittel infolge des 9-Monatsverlustes unter die Werte zum Geschäftsjahresende 2006/07.

Mit 5,9 % lag die gemeldete Kernkapitalquote per 31. Dezember 2007 über der regulatorischen Mindestkernkapitalquote von 4,0 %. Die gemeldete Gesamtkennziffer lag mit 10,3 % über der regulatorischen Mindest-Gesamtkennziffer von 8,0 %. Weitere Ratingverschlechterungen der Portfolioinvestments sowie der Rückgang des haftenden Eigenkapitals durch die insgesamt für das Geschäftsjahr erwarteten HGB-Verluste führen zu einer weiter sinkenden Kern-

kapitalquote und Gesamtkennziffer. Aufgrund der Kapitalzuführungen durch die KfW und der beschlossenen Kapitalerhöhung geht der Vorstand davon aus, dass die Mindestanforderungen auch in Zukunft eingehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen, Eigenkapitalausstattung und -quoten:

	31.12.2007 ¹⁾ in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Regulatorisches Risikokapital				
Risikoaktiva	33 385	32 747	638	1,9
Marktrisikooäquivalent	513	750	-237	-31,6
Risikoposition	33 898	33 497	401	1,2
Kernkapital (Tier I)	2 108	2 434	-326	-13,4
Ergänzungskapital (Tier II)	1 529	1 726	-197	-11,4
Dritttrangmittel	29	9	20	222,2
Abzugspositionen	-188	-88	-100	113,6
Eigenmittel	3 478	4 081	-523	-14,8
Kernkapitalquote in %	5,9	7,1	-1,2	
Gesamtkennziffer in %	10,3	12,2	-1,9	

¹⁾ Die Angaben zum 31. Dezember 2007 sind Werte auf Basis der Grundsatz-I-Meldung der IKB Gruppe zum 31. Dezember 2007 an die Deutsche Bundesbank.

Finanzlage

Die Liquiditätslage der IKB zum 31. Dezember 2007 war angespannt. Geldaufnahme war am Geld- und Kapitalmarkt nahezu ausschließlich kurzfristig und in besicherter Form möglich. Zur weiteren Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Risikosituation“ im Prognosebericht.

Gesamtaussage

Insgesamt sind die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 sehr stark durch die Krise geprägt, in die die Bank Ende Juli 2007 geriet. Der Fortbestand der IKB konnte nur durch umfangreiche Rettungsmaßnahmen der KfW mit Unterstützung der Poolbanken, die auch im dritten Quartal und danach weiter verstärkt wurden, gesichert werden.

4. Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen in erster Linie die Unterstützungsmaßnahmen durch den IKB-Großaktionär KfW

Bankengruppe. Sie sind im Nachtragsbericht sowie in den Notes (33) dargestellt.

5. Prognosebericht

Entwicklung der Segmente

Im Segment **Firmenkunden** wird der Kernmarkt weiterhin Deutschland sein. Allerdings soll das Akquisitionspotenzial erhöht werden. Dies wird auch über das Angebot von langfristigen Investitionskrediten an Unternehmen ab einem Jahresumsatz von 7,5 Mio. € erfolgen. Basis dafür bleibt die zuverlässige Partnerschaft zwischen der IKB und ihren langjährigen Unternehmenskunden. Der Bereich Mobilienleasing beabsichtigt, seine Marktposition nicht nur in Deutschland zu verbessern, sondern auch in Mitteleuropa. Damit trägt die Bank der Tatsache Rechnung, dass sich mittlerweile eine Vielzahl von deutschen bzw. westeuropäischen Firmen in diesen Ländern niedergelassen hat und dort Teile ihrer Produktionskapazitäten auf Leasingbasis finanziert.

Die gute Positionierung der IKB im Segment Firmenkunden wird anhand der Tatsache deutlich, dass die Auszahlungen im gesamten Geschäftsjahr 2007/08 (1. April 2007 bis 31. März 2008) auf 4,7 Mrd. € gesteigert werden konnten (Vorjahr: 4,6 Mrd. €).

Im Bereich der **Immobilienfinanzierung** soll das Neugeschäftsvolumen in den nächsten drei Jahren bei kürzeren Laufzeiten organisch erhöht werden, sodass sich der Kreditvolumensbestand stabil entwickeln wird. Die im Geschäftsjahr 2006/07 etablierte europäische Immobilienplattform soll sich nicht nur auf syndizierte Finanzierungen fokussieren, sondern auch Kredite arrangieren. Im Geschäftsjahr 2007/08 konnten die Neuauszahlungen im Segment Immobilienkunden auf 1,4 Mrd. € (Vorjahr 1,3 Mrd. €) gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld **Strukturierte Finanzierung** wird die IKB ihre erfolgreiche Internationalisierungsstrategie fortsetzen, und zwar mit besonderem Fokus auf die europäischen Märkte. Dies gilt sowohl im Mid-Cap-LBO-Bereich als auch in ausgewählten Feldern der Projektfinanzierung. Der LBO-Markt ist allerdings auch im MidCap-Segment im Zuge der Finanzmarktkrise in den letzten Monaten deutlich geschrumpft. Die Bank geht davon aus, dass sie auch in den nächsten beiden Jahren etwa 70 % der Erträge des Geschäftsfeldes Strukturierte Finanzierung auf ausländischen Märkten erzielen wird.

Nach dem außergewöhnlich starken Jahr 2006/07, in dem 5,3 Mrd. € ausgezahlt wurden, liegen die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2007/08 bei 3,8 Mrd. € und damit über dem Niveau des Jahres 2005/06 (3,5 Mrd. €).

In Summe hat die IKB damit im Geschäftsjahr 2007/08 in den drei Kerngeschäftsfeldern Firmenkunden, Immobilienkunden und Strukturierte Finanzierung trotz der krisenhaften Entwicklung 9,9 Mrd. € (Vorjahr: 11,2 Mrd. €) ausgezahlt.

Verkaufsprozess

Die KfW hat am 18. Januar 2008 das Verfahren zum Verkauf ihrer Anteile an der IKB eröffnet. Die Stiftung Industrieforschung als zweitgrößter Anteilseigner der IKB beabsichtigt, ihren Anteil im Rahmen des Verkaufsprozesses mit zu veräußern.

Ausgewählten Bietern hat die IKB die Möglichkeit zur Prüfung detaillierter Unterlagen bei der IKB (sogenannte Due Diligence) eingeräumt. Im Mai 2008 führte die IKB mit neun Bietern Management-Gespräche, die durch Expertengespräche vertieft wurden. Mittlerweile liegen der KfW eine Reihe von interessanten, gehärteten Angeboten vor. Die KfW beabsichtigt, die Anzahl der Bieter weiter zu reduzieren und dann in eine entscheidende Verhandlungs- und Due-Diligence-Runde zu gehen.

Die IKB begrüßt den Verkaufsprozess und seinen Fortgang in Phase 2. Das Geschäftsmodell der IKB mit den Geschäftsfeldern Firmenkunden, Immobilienkunden sowie Strukturierte Finanzierung soll durch einen starken Partner zusätzliche Impulse erhalten und helfen, neue Potenziale zu erschließen. Die Refinanzierungsmöglichkeiten der IKB können ebenfalls durch einen strategischen Erwerber verbessert werden. Aus diesen Gründen unterstützt der Vorstand den Veräußerungsprozess mit hohem Einsatz. Der Aufsichtsrat der IKB begleitet den Prozess und hat dafür einen eigenen Ausschuss gebildet.

Risikosituation

Auch wenn sich die Lage an den Finanzmärkten in den letzten zwei Monaten beruhigt hat, bestehen weiterhin Unsicherheiten über die weitere Wertentwicklung von verbrieften Kreditrisikostrukturen. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Fortdauern der Finanzkrise zu weiteren Wertverlusten bei strukturierten Wertpapieren und damit zu GuV-Belastungen führt.

Vor diesem Hintergrund ist die Risikotragfähigkeit nach wie vor nur unter Berücksichtigung der beschlossenen und garantierten Kapitalerhöhung gewährleistet.

Der Fortbestand der IKB hängt ferner davon ab, dass im Geschäftsjahr 2008/09 wieder ein erweiterter Zugang zum Kapitalmarkt auch für unbesicherte, längerfristige Refinanzierungen erreicht werden kann. Hierzu ist insbesondere erforderlich, dass

- die beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von rund 1,5 Mrd. € eingetragen und zeitnah in Höhe von mindestens 1,25 Mrd. € durchgeführt wird,
- die geplanten Maßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung, insbesondere die kurzfristig erforderliche Neuaufnahme und Verlängerung von besicherten Geldmarktrefinanzierungen, umgesetzt werden,
- die Veräußerung eines erheblichen Teils der Portfolioinvestments zu ausreichenden Preisen vorgenommen wird,
- gegen die vorgenannten Maßnahmen und den gesamten Risikoschirm keine rechtlichen Vorbehalte insbesondere im Rahmen von EU-Verfahren geltend gemacht werden und
- aus dem Rechtsstreit mit einem Kreditversicherer keine wesentlichen Risiken entstehen.

Der Vorstand geht davon aus, dass mittelfristig die geplanten Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsbeschaffung wie erwartet umgesetzt werden und wieder ein erweiterter Zugang zum Kapitalmarkt auch für unbesicherte, längerfristige Refinanzierungen erreicht werden kann. Des Weiteren geht der Vorstand davon aus, dass eine für die IKB positive Klärung hinsichtlich des Beihilfeverfahrens der EU in den kommenden Monaten herbeigeführt werden kann und dass die Klage des US-amerikanischen Anleiheversicherers FGIC unzulässig und unbegründet ist.

Im Mai 2008 haben wir Kenntnis von sechs Klagen mit Bezug auf die Hauptversammlung vom 27. März 2008 erhalten, u.a. gegen die von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung. Die Klagen sind angabegemäß bei Gericht eingegangen, der IKB aber noch nicht zugestellt. Sie sind aus unserer Sicht unbegründet und werden – nach derzeitiger Einschätzung – keinen Einfluss auf den Zeitplan der Kapitalerhöhung haben.

Zu weiteren Ausführungen zur Risikosituation der IKB wird auf den am 29. April 2008 veröffentlichten 6-Monatsbericht verwiesen.

Erwartete Ertragslage

Die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen sowie insbesondere die negative Marktwertentwicklung der Portfolioinvestments werden das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007/08 erheblich belasten. Dem steht allerdings ein positiver Bewertungseffekt – auf Basis der aktuellen Marktsituation – von rund 1,5 Mrd. € nach latentem Steueraufwand gegenüber, der nur zum Teil nachhaltig ist. Hintergrund ist, dass die IKB für einen erheblichen Teil ihrer Verbindlichkeiten für die Fair-Value-Bewertung unter IFRS optiert hat. Da diese Verbindlichkeiten der IKB durch die Krise stark an Marktwert verloren haben, sind sie in der Bilanz mit dem niedrigeren Marktwert auszuweisen. Dieser Bewertungsgewinn ist in dem IFRS-Konzernabschluss GuV-wirksam. Soweit er nicht auf künftige Zinsausfälle und endgültige Kapitalausfälle von hybriden Verbindlichkeiten entfällt, wird er sich bis zur Rückzahlung der Verbindlichkeiten zum Nominalwert wieder auflösen und zu einem entsprechenden Aufwand führen. Erhöhen sich die Marktwerte der Verbindlichkeiten durch eine Verbesserung des Kapitalmarktstandings der IKB, kann dieser Aufwand auch schon deutlich früher anfallen.

Insgesamt erwartet der Vorstand einen IFRS-Verlust für das Geschäftsjahr 2007/08 von 0,2 Mrd. €. Im Einzelabschluss der IKB AG (nach HGB) erwartet der

Vorstand einen Bilanzverlust nach Verlusttragung der Genussrechte und stillen Einlagen in der Größenordnung von 1,2 Mrd. €. Diese Ergebnisschätzung ist allerdings noch mit Unsicherheiten behaftet.

Die Bank wird nach Abschluss der Restrukturierung voraussichtlich eine deutlich andere Ertragsstruktur und ein insgesamt niedrigeres Ertragsniveau haben, da die bis zum Geschäftsjahr 2006/07 vereinnahmten Erträge aus Portfolioinvestments erheblich zurückgehen werden. Das Geschäftsjahr 2008/09 wird noch erheblich durch die Folgewirkungen der Krise, insbesondere die Einschränkung des Neugeschäftes seit August 2007 und die stark gestiegenen Refinanzierungskosten, beeinträchtigt sein. Mittelfristiges Ziel ist die Erreichung einer angemessenen Rendite aus dem operativen Geschäft auf das eingesetzte Kapital.

Voraussetzung ist allerdings, dass die Finanzmarktkrise insbesondere in Europa nicht auf die Realwirtschaft und damit den Unternehmenssektor übergreift.

Die weitere Entwicklung der Bank hängt zudem davon ab, dass sich die Bank adäquat refinanzieren kann. Dafür sind neben der Kapitalerhöhung eine Normalisierung der Kapitalmärkte und die Wiederherstellung von Vertrauen in die Banken generell erforderlich.

Die Bedienung der Besserungsabreden im Zusammenhang mit der Bereitstellung von 1.050 Mio. € bankaufsichtsrechtlichem Kernkapital durch die KfW Bankengruppe sowie von Wertaufholungsrechten der hybriden Kapitalgeber führen voraussichtlich dazu, dass längerfristig keine oder nur geringe Überschüsse im Konzern und in der IKB AG ausgewiesen werden.

IKB Deutsche Industriebank AG

Der Vorstand

Düsseldorf, 26. Mai 2008

Konzernzwischenabschluss nach International Financial Reporting Standards zum 31. Dezember 2007

—	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
—	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)
—	Konzernbilanz
—	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
—	Verkürzte Kapitalflussrechnung
—	Anhang (Notes)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 2007

	Notes	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. € nach Änderungen	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(1)	410,3	491,8	-16,6
Zinserträge		2 611,0	2 651,9	-1,5
Zinsaufwendungen		2 200,7	2 160,1	1,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	206,9	192,4	7,5
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		203,4	299,4	-32,1
Provisionsüberschuss	(3)	44,3	44,5	-0,4
Provisionserträge		56,5	51,9	8,9
Provisionsaufwendungen		12,2	7,4	64,9
Fair-Value-Ergebnis	(4)	-1 965,8	87,5	
Ergebnis aus Finanzanlagen	(5)	-1 035,1	6,6	
Verwaltungsaufwendungen	(6)	270,7	221,9	22,0
Personalaufwendungen		140,2	132,3	6,0
Andere Verwaltungsaufwendungen		130,5	89,6	45,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	-1,8	-7,0	74,3
Ergebnis aus Risikoübernahme	(8)	2 206,5	-	-
Operatives Ergebnis		-819,2	209,1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	133,5	65,9	>100,0
Sonstige Steuern		2,9	1,3	>100,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-955,6	141,9	
Ergebnis Konzernfremde		-0,1	-0,1	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde		-955,7	141,8	

Ergebnis je Aktie

	1.4.2007 – 31.12.2007	1.4.2006 – 31.12.2006 nach Änderungen	Veränderung in %
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde (Mio. €)	-955,7	141,8	
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (Mio.)	87,9	87,9	-
Ergebnis je Aktie (€)	-10,87	1,61	

Ein Verwässerungseffekt besteht nicht, da zu den Stichtagen keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf waren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

in Mio. €	3. Quartal 2007/08	2. Quartal 2007/08	1. Quartal 2007/08 nach Änderungen	3. Quartal 2006/07 nach Änderungen	2. Quartal 2006/07 nach Änderungen	1. Quartal 2006/07 nach Änderungen
Zinsüberschuss	141,9	117,6	150,8	170,5	171,5	149,8
Zinserträge	783,2	902,1	925,7	930,2	945,2	776,5
Zinsaufwendungen	641,3	784,5	774,9	759,7	773,7	626,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	40,8	142,6	23,5	53,9	92,5	46,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	101,1	-25,0	127,3	116,6	79,0	103,8
Provisionsüberschuss	9,9	24,9	9,5	17,9	13,7	12,9
Provisionserträge	15,5	25,7	15,3	19,3	17,1	15,5
Provisionsaufwendungen	5,6	0,8	5,8	1,4	3,4	2,6
Fair-Value-Ergebnis	61,3	-1 470,9	-556,2	19,3	137,8	-69,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	9,0	-1 041,5	-2,6	-1,2	1,7	6,1
Verwaltungsaufwendungen	87,6	106,3	76,8	79,4	76,1	66,4
Personalaufwendungen	48,2	47,5	44,5	47,7	43,1	41,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	39,4	58,8	32,3	31,7	33,0	24,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7,9	-7,8	-1,9	0,8	-4,9	-2,9
Ergebnis aus Risikoübernahme	-31,6	2 238,1	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	70,0	-388,5	-500,7	74,0	151,2	-16,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,1	74,8	0,6	20,8	28,0	17,1
Sonstige Steuern	2,4	0,2	0,3	0,6	0,3	0,4
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	9,5	-463,5	-501,6	52,6	122,9	-33,6
Ergebnis Konzernfremde	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde	9,4	-463,5	-501,6	52,6	122,8	-33,6

Konzernbilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 31. Dezember 2007

	Notes	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. € nach Änderungen	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		0,5	28,7	-98,3
Forderungen an Kreditinstitute	(10)	3 278,2	4 441,9	-26,2
Forderungen an Kunden	(11)	30 143,3	29 685,0	1,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(12)	-1 013,0	-1 094,7	-7,5
Handelsaktiva	(13)	3 296,9	2 208,5	49,3
Finanzanlagen	(14)	14 533,1	27 265,0	-46,7
Immaterielle Anlagewerte		49,1	37,9	29,6
Sachanlagen	(15)	221,2	212,1	4,3
Ertragsteueransprüche	(16)	82,0	163,9	-50,0
Sonstige Aktiva	(17)	2 112,2	589,4	>100,0
Gesamt		52 703,5	63 537,7	-17,1
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	16 201,0	13 912,5	16,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	6 281,8	4 277,8	46,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	22 074,8	39 555,5	-44,2
Handelspassiva	(21)	5 174,2	1 164,7	>100,0
Rückstellungen	(22)	95,8	60,0	59,7
Ertragsteuerverpflichtungen	(23)	123,4	95,9	28,7
Sonstige Passiva	(24)	246,4	254,3	-3,1
Nachrangkapital	(25)	2 315,8	3 026,4	-23,5
Eigenkapital	(26)	190,3	1 190,6	-84,0
Gezeichnetes Kapital		225,3	225,3	-
Kapitalrücklage		566,0	568,2	-0,4
Eigene Aktien		-0,1	-	-
Gewinnrücklagen		326,9	323,7	1,0
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-4,5	-15,2	-70,4
Neubewertungsrücklage		32,1	88,4	-63,7
Anteile in Fremdbesitz		0,3	0,2	50,0
Konzernbilanzgewinn/-verlust		-955,7	-	-
Gesamt		52 703,5	63 537,7	-17,1

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE¹)

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. € nach Änderungen	Veränderung in %
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Wertpapieren	–37,5	–22,2	68,9
Nicht realisiertes Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	–41,9	–15,2	>100,0
Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung wegen zur Veräußerung verfügbarer Finanzanlagen	4,4	–7,0	
In die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellte Wertänderungen aus Sicherungsbeziehungen (Cash-flow Hedges)	–56,1	–56,1	–
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	10,7	–9,6	
Veränderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten (IAS 19)	8,4	0,3	>100,0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen	33,7	30,4	10,9
Saldo der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne/Verluste	–40,8	–57,2	–28,7
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	–955,6	141,9	
Summe der erfassten Gewinne und Verluste	–996,4	84,7	
Auf Aktionäre der IKB AG entfallend	–996,4	84,8	
Auf Anteile Fremder entfallend	0,0	–0,1	

¹⁾ Statement of Recognised Income and Expense

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist Note (26) zu entnehmen.

Verkürzte Kapitalflussrechnung vom 1. April bis 31. Dezember 2007

	2007 in Mio. €	2006 in Mio. € nach Änderungen	Veränderung in %
Zahlungsmittelbestand zum 1.4.	28,7	47,6	–39,7
Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	420,1	3 165,2	–86,7
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	–105,9	–3 104,0	–96,6
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	–342,3	–82,3	>100,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	–0,1	0,6	–
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	0,5	27,1	–98,2

Anhang (Notes)

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
a. Allgemeines	28
b. Erläuterungen zur Risikoübernahme	29
Konsolidierungskreis	31
Änderungen gemäß IAS 8	31
a. Korrekturen	31
b. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
(1) Zinsüberschuss	38
(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	38
(3) Provisionsüberschuss	39
(4) Fair-Value-Ergebnis	39
(5) Ergebnis aus Finanzanlagen	40
(6) Verwaltungsaufwendungen	40
(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis	40
(8) Ergebnis aus Risikoübernahme	41
(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41
Erläuterungen zur Aktivseite	42
(10) Forderungen an Kreditinstitute	42
(11) Forderungen an Kunden	42
(12) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	42
(13) Handelsaktiva	43
(14) Finanzanlagen	43
(15) Sachanlagen	43
(16) Ertragsteueransprüche	44
(17) Sonstige Aktiva	44

Erläuterungen zur Passivseite	45
(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45
(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45
(20) Verbriefte Verbindlichkeiten	46
(21) Handelspassiva	46
(22) Rückstellungen	47
(23) Ertragsteuerverpflichtungen	47
(24) Sonstige Passiva	47
(25) Nachrangkapital	48
(26) Eigenkapital	49
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	50
(27) Segmentberichterstattung	50
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	52
(28) Derivative Geschäfte	52
(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten	52
(30) Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	53
Sonstige Erläuterungen	54
(31) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	54
(32) Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	54
(33) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	54
(34) Angaben über Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007	54
(35) Organe	55
(36) Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007	56

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Der Konzernzwischenabschluss der IKB zum 31. Dezember 2007 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, soweit diese bis zum Abschlussstichtag, basierend auf der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und den dazugehörigen Folgeverordnungen, in EU-Recht übernommen worden sind. Darunter fallen zugleich deren Auslegungen durch das Standing

Interpretations Committee (SIC) bzw. International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernzwischenabschluss wurde als verkürzter Abschluss nach den Vorgaben für die Zwischenberichterstattung des IAS 34 erstellt. Darüber hinaus wurden die nationalen Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB angewandt, sofern sie zum Abschlussstichtag anzuwenden waren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a. Allgemeines

Für den Konzernzwischenabschluss werden, bis auf die im Zwischenbericht zum 30. September 2007 beschriebenen Anpassungen, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Konzernabschluss zum 31. März 2007 (geänderter Konzernabschluss) angewendet.

Vor dem Hintergrund der Subprime-Krise hat die IKB bei der Fair-Value-Ermittlung für bestimmte Finanzinstrumente eine Erweiterung der von ihr verwendeten Bewertungsverfahren vorgenommen und sich dabei an dem Positionspapier des IDW zu Bilanzierungs- und Bewertungsfragen im Zusammenhang mit der Subprime-Krise vom 10. Dezember 2007 orientiert. Danach werden folgende Verfahren zur Ableitung eines beizulegenden Zeitwertes herangezogen:

Bewertung von ABS-Wertpapieren: Für diese Wertpapiere werden überwiegend Preisquotierungen von Marktdatenanbietern verwendet. In wenigen Ausnahmen wird, aufgrund der geringen Marktliquidität in diesen Titeln,

auf ein Discounted-Cash-Flow-Modell mit Spreads für Wertpapiere mit vergleichbarem Risikoprofil zurückgegriffen.

Bewertung von CDOs, die insbesondere auf ABS-Wertpapiere mit Subprime-Anteil referenzieren: Aufgrund fehlender Marktliquidität wird eine Modellbewertung vorgenommen, die auf einem Discounted-Cash-Flow-Modell beruht. Hierzu werden für die zugrunde liegenden Pools von ABS-Wertpapieren Cash-Flow-Schätzungen generiert, die insbesondere von den erwarteten Ausfallraten, den konkreten Verlusthöhen im Falle eines Ausfalls sowie von der Möglichkeit vorzeitiger Darlehensrückführungen beeinflusst werden. Dabei wird sowohl auf empirische Zeitreihen als auch auf veröffentlichte Schätzungen von namhaften Marktteilnehmern zurückgegriffen. Den aktuellen negativen Marktbedingungen wird dabei ausreichend Rechnung getragen. Für die jeweils einer bestimmten CDO-Tranche zuzuordnenden erwarteten Zahlungen wurde angenommen, dass Tilgungen der ABS-Wertpapiere der jeweils ranghöchsten

Tranche zugerechnet werden. In einem weiteren Schritt erfolgt für die einzelnen CDOs eine Verdichtung zu einem Gesamt-Cash-Flow. Hierbei werden vereinfachende Annahmen über die Rangverhältnisse im CDO-Vertrag („Wasserfall“) berücksichtigt. Im Rahmen der Barwertermittlung für diesen Gesamt-Cash-Flow werden zusätzlich Abschläge für mangelnde Marktliquidität dieser Titel vorgenommen.

Bewertung sonstiger CDOs, die überwiegend auf Wertpapiere mit Unternehmensrisiken referenzieren: Die Bewertung dieser CDOs beruht auf üblicherweise von Marktteilnehmern für CDOs verwendeten Bewertungsmethoden. Soweit CDOs auf andere CDO referenzieren (CDO2), wurden diese zunächst in eine einstufige CDO überführt. Bestehende Sonderausstattungen wurden bei der Festlegung der unteren und oberen Schwelle der Verlustbeteiligung der einstufigen CDO berücksichtigt. Die wesentlichen Bewertungsparameter – CDS-Spreads und Korrelationen für die zugrunde liegenden Unternehmensrisiken – waren am Markt verfügbar bzw. wurden aus Marktdaten abgeleitet und wurden gegebenenfalls den Besonderheiten der Portfoliostruktur angepasst. Die mangelnde Marktliquidität dieser Wertpapiere wurde auch hier durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Für Wertpapiere der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)* wurden die nach den oben genannten Verfahren ermittelten Werte als beizulegende Zeitwerte verwendet. Für Wertpapiere der Kategorie *Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)* wurde ausgehend von diesen Werten das Vorliegen von Gründen für eine Wertberichtigung geprüft und gegebenenfalls ein Impairment gebucht. Hierbei wurden wertaufhellende Erkenntnisse bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernzwischenabschlusses berücksichtigt.

Die Werte der von den Havenrock-Gesellschaften abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente wurden vereinfachend mit von Marktteilnehmern für Optionsrechte und Credit Default Swaps üblicherweise verwendeten Bewertungsmethoden bestimmt. Die Marktwerte für die

Basisinstrumente dieser Geschäfte wurden zunächst mit einem Discounted-Cash-Flow-Modell und auf Basis von Spreads für Wertpapiere mit vergleichbarem Risikoprofil ermittelt. In einem zweiten Schritt wurden diese Werte näherungsweise anhand eines Vergleichportfolios auf die oben beschriebenen Verfahren kalibriert.

Zur Bewertung erstrangiger Emissionen der IKB wird eine Bewertungskurve verwendet, die für Restlaufzeiten unter 4 Jahren die Spreads aus dem sogenannten „Rückhandel“ (Rückkauf eigener Emissionen) und für Restlaufzeiten von über 4 Jahren aus vergleichbaren CDS berücksichtigt. Für Nachrangemissionen wird eine Bewertungskurve auf Basis liquider CDS-Spread-Quotierungen gebildet. Die Emissionen von hybriden Eigenmitteln werden auf Basis von beobachtbaren Marktkursen bewertet.

b. Erläuterungen zur Risikoübernahme

Zur Abwendung der existenzbedrohenden Situation, der die IKB infolge der Subprime-Krise ausgesetzt war, hat die KfW Bankengruppe mit Unterstützung von drei Verbänden der deutschen Kreditwirtschaft verschiedene Rettungsmaßnahmen durchgeführt. Aufgrund des besonderen Charakters dieser Rettungsmaßnahmen werden deren Auswirkungen auf das Ergebnis in Anwendung von IAS 1 in einer gesonderten GuV-Position *Ergebnis aus Risikoübernahme* (Note (8)) ausgewiesen. Ansprüche gegenüber der KfW Bankengruppe aus den Risikoübernahmen werden unter den *Sonstigen Aktiva* ausgewiesen und im Anhang erläutert (Note (17)). Im Einzelnen handelt es sich um folgende Sachverhalte:

Ende Juli 2007 ist die KfW Bankengruppe in die Liquiditätslinien der IKB gegenüber den Ankaufgesellschaften des Conduits Rhineland Funding Capital Corporation (RFCC), Delaware, eingetreten. Die IKB hat in diesem Zusammenhang sowie durch eine Nachtragsvereinbarung Ende September 2007 ihre Möglichkeiten zur Einflussnahme weitgehend aufgegeben. Die Gesellschaften des RFCC Conduits wurden aufgrund der nicht mehr gegebenen Erfüllung der Kriterien nach SIC-12 Ende Juli 2007 entkonsolidiert. Dies führte zu einer Verminderung der Bilanz-

summe um rund 13 Mrd. € und zu einem Entkonsolidierungsgewinn, der in der Position *Ergebnis aus Risikoübernahme* ausgewiesen wird.

Für Finanzinstrumente der IKB in Höhe von nominal 3,3 Mrd. € stellte die KfW Bankengruppe mit Unterstützung des Bankenpools zum 30. September 2007 zudem eine Risikoabsicherung zur Verfügung. Insgesamt erfolgte eine Absicherung bis zu einer Gesamthöhe von 1 Mrd. €. Zahlungen der KfW erfolgen vereinbarungsgemäß erst bei Zahlungsausfall oder vorzeitiger Veräußerung, die nur mit Zustimmung der KfW möglich ist. Soweit die abgesicherten Finanzinstrumente der Haltekategorie *Kredite und Forderungen* zugeordnet sind, ist die Absicherung als Finanzgarantie ausgestaltet. Für Finanzinstrumente der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* erfolgt die Absicherung in Form eines Kreditderivats.

Die Bewertung des Ausgleichsanspruchs aus der Finanzgarantie sowie des Kreditderivats erfolgt aufgrund der engen Verbundenheit der Geschäfte auf zusammengefasster Basis nach den Verfahren zur Bewertung einer CDO, bei der das Erstverlustrisiko bis zu 1,0 Mrd. € durch die KfW abgedeckt wird. Die Bewertung bezieht die Prämienzahlungen der IKB mit ein und berücksichtigt die von der IKB ermittelten Werte für die gesicherten Finanzinstrumente, Annahmen über die Korrelation der Ausfälle dieser Finanzinstrumente sowie Marktdaten über die historische Verlusthöhe bei Ausfall für vergleichbare Finanzinstrumente.

Zum 31. Dezember 2007 haben sich für die abgesicherten Finanzinstrumente der Kategorie *Kredite und Forderungen* Wertminderungen von 870,6 Mio. € und für die Finanzinstrumente der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* Wertminderungen von 379,5 Mio. € ergeben. Unter Berücksichtigung des Haftungshöchstbetrags für die Absicherung noch an die KfW zu leistenden Prämien und von Barwerteffekten ergibt sich zum Bilanzstichtag für die Risikoabsicherung ein Wertansatz in Höhe von 922,2 Mio. €.

Da im Hinblick auf den Haftungshöchstbetrag der KfW ein wechselseitiger Zusammenhang zwischen den beiden Komponenten der Risikoabsicherung besteht und der nominale Höchstbetrag zum Bewertungsstichtag bereits erreicht gewesen ist, wurde der Anspruch aus beiden Absicherungsinstrumenten gebündelt unter den *Sonstigen Aktiva* erfasst und das Bewertungsergebnis zusammengefasst in der Position *Ergebnis aus Risikoübernahme* ausgewiesen. Dabei wurden auch Ansprüche gegenüber der KfW aus der Absicherung von Finanzinstrumenten mittels der Finanzgarantie bereits aktiviert, da – auch unter Berücksichtigung der im Wertaufhellungszeitraum bis zur Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erlangten Erkenntnisse über die Wertverhältnisse der Finanzinstrumente – von einem quasi-sicheren Anspruch gegenüber der KfW im Sinne von IAS 37 ausgegangen werden kann.

Zudem wurde zwischen der KfW Bankengruppe und der IKB eine Vereinbarung abgeschlossen, die die IKB teilweise von Risiken freistellt, die aus den Liquiditätszusagen der IKB in Höhe von 1,6 Mrd. US\$ gegenüber den Gesellschaften Havenrock I Ltd. und Havenrock II Ltd. resultieren. Danach hat sich die KfW an den aus diesen Liquiditätslinien resultierenden ersten Verlustrisiken der IKB bis zu einer Höhe 1,1 Mrd. US\$ unterbeteiligt. Aufgrund der Wertentwicklung der durch diese Liquiditätslinien gedeckten Vermögenswerte können die Verpflichtung der IKB wie auch der hieraus resultierende Anspruch in Höhe von 747,1 Mio. € als quasi-sicher eingestuft werden. Auch dieser Anspruch gegenüber der KfW wurde daher zum 31. Dezember 2007 im Sinne des IAS 37 barwertig unter der Position *Sonstige Aktiva* aktiviert und erfolgswirksam im *Ergebnis aus Risikoübernahme* vereinnahmt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss der IKB zum 31. Dezember 2007 werden gemäß IAS 27 neben dem Mutterunternehmen 27 (31. März 2007: 26; 31. Dezember 2006: 25) inländische und 15 (31. März 2007: 15; 31. Dezember 2006: 15) ausländische Unternehmen einbezogen. An diesen besitzt die IKB die Mehrheit der Stimmrechte. Die konsolidierten Gesellschaften sind in Note (36) aufgeführt.

Die IKB Private-Equity-Gruppe hat die IKB Dritte Equity Suporta GmbH gegründet, deren Haupttätigkeitsgegenstand die Eigenkapitalfinanzierung ist. Die IKB Dritte Equity Suporta GmbH wird vollkonsolidiert.

Die IKB Leasing-Gruppe hat eine Tochtergesellschaft in Russland gegründet, um ihren Geschäftspartnern auch in Russland mit einer eigenen Organisation zur Verfügung zu stehen. Der Haupttätigkeitsgegenstand der neuen russischen Gesellschaft ist das Finanzierungsleasing. Der Kreis

der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften wurde somit um die ZAO IKB Leasing, Moskau erweitert.

Die IKB Financière France S.A., Paris, wurde durch Verschmelzungsvertrag vom 26. Oktober 2007 mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 auf die IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, verschmolzen. Im Wege der Verschmelzung (Auflösung ohne Abwicklung) wurden die gesamten Aktiva und Passiva der IKB Financière France S.A. auf die IKB Beteiligungen GmbH übertragen. Die IKB Financière France S.A. ist damit aufgelöst.

Des Weiteren wurden vier Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles), ELAN Ltd., Jersey, mit drei Zellen (Silos) (30. September 2007: vier Zellen), Havenrock I Ltd., Jersey, und Havenrock II Ltd., Jersey, sowie Rhinebridge plc, Dublin, auch zum 31. Dezember 2007 in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Änderungen gemäß IAS 8

a. Korrekturen

Die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der Krise mit einer umfassenden Sonderuntersuchung beauftragte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat Mitte Oktober 2007 ihren Bericht vorgelegt. Darin kommt die Prüfungsgesellschaft unter anderem zu dem Ergebnis, dass der ursprüngliche Konzernabschluss der IKB zum 31. März 2007 hinsichtlich des Konsolidierungskreises sowie hinsichtlich der Verteilung von Zinsen aus bestimmten strukturierten Wertpapieren nicht sachgerecht war. Aufsichtsrat und Vorstand der IKB stimmen mit der Einschätzung der PwC überein und haben beschlossen, den Konzernabschluss zum 31. März 2007 zu ändern. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG

Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft hat den geänderten Konzernabschluss mit dem Datum vom 4. Juni 2007/15. Februar 2008 mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Soweit sich aus diesen rückwirkend zu berücksichtigenden Änderungen Folgewirkungen für die in diesem Konzernzwischenabschluss berücksichtigten Vergleichsperioden ergeben haben, wurden diese gemäß IAS 8 ebenfalls korrigiert. Diese Korrekturen wurden bereits im geänderten Konzernabschluss zum 31. März 2007 sowie im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 dargestellt. Für die Erläuterungen der Auswirkungen auf die Vergleichsperioden wird auf die jeweiligen Abschlüsse verwiesen.

b. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die vormals in der Position *Risikovorsorge für das Kreditgeschäft (GuV)* gezeigten Änderungen der Risikovorsorge auf Finanzanlagen der Kategorie *Kredite und Forderungen* werden in der Position *Ergebnis aus Finanzanlagen* ausgewiesen. Somit werden – analog zum Ausweis der Bestände in der Bilanz – die Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagebestands im *Ergebnis aus Finanzanlagen* gezeigt. Eine Anpassung der Vergleichszahlen für die Gewinn- und Verlustrechnung war nicht erforderlich, da in den Vergleichsperioden keine Einzelwertberichtigungen auf Wertpapiere des Finanzanlagebestands erforderlich waren.

Latente Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen werden nicht mehr unter der Position *Sonstige Aktiva* bzw. *Sonstige Passiva*, sondern unter der Position *Ertragsteueransprüche* bzw. *Ertragsteuerverpflichtungen* ausgewiesen.

Das Management und die Performance-Messung für die Finanzinstrumente des Rhinebridge-Portfolios (einschließlich der Berichterstattung) erfolgen ausgehend von den vertraglichen Vereinbarungen auf Fair-Value-Basis. Die IKB wendet daher seit dem Berichtszeitraum die Fair-Value-Option gemäß IAS 39 nicht nur bei Accounting Mismatch oder eingebetteten Derivaten, sondern auch unter der Voraussetzung der Steuerung und Überwachung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Fair-Value-Basis an.

Aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit von Abschlussdaten der seit Oktober 2007 unter Zwangsverwaltung (Receivership) gestellten Rhinebridge plc waren in gewissem Umfang Schätzungen und Annahmen insbesondere zu den Vermögenswerten zu treffen. Dabei ist es mangels Zurverfügungstellung ausreichender Einzeldaten nicht möglich gewesen, zwischen den von der IKB im Vorfeld der operativen Geschäftsaufnahme für Rhinebridge erworbenen, dem Handelsbestand zugeordneten Vermögenswerten (zum 30. Juni 2007 rd. 1,8 Mrd. €) und den nach Geschäftsaufnahme durch Rhinebridge erworbenen

Vermögenswerten zu differenzieren. Vor diesem Hintergrund wurden die Vermögenswerte unter den Finanzanlagen zusammengefasst. Die Bewertung erfolgt unverändert für alle Finanzinstrumente des Rhinebridge-Portfolios erfolgswirksam zum Fair Value. Eine Aufteilung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses aus den Finanzinstrumenten in Handelsergebnis und Ergebnis aus der Anwendung der Fair-Value-Option im Rahmen der Notes-Angaben ist aus den gleichen Gründen nicht möglich. Wir verweisen hierzu auch auf Note (4).

Zu den Änderungen in der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Note (27).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen in zusammengefasster Form die Auswirkungen der retrospektiv vorgenommenen Korrekturen und Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Vorperioden, soweit diese nicht im geänderten Konzernabschluss zum 31. März 2007 bzw. im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 dargestellt sind.

Auswirkungen der Änderungen nach IAS 8 auf die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung
in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 2006

in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 vor Änderungen	Änderungen gemäß IAS 8	1.4.2006 – 31.12.2006 nach Änderungen
Zinsüberschuss	467,6	24,2	491,8
Zinserträge	2 265,6	386,3	2 651,9
Zinsaufwendungen	1 798,0	362,1	2 160,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	192,4	–	192,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	275,2	24,2	299,4
Provisionsüberschuss	86,6	–42,1	44,5
Provisionserträge	95,4	–43,5	51,9
Provisionsaufwendungen	8,8	–1,4	7,4
Fair-Value-Ergebnis	62,1	25,4	87,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	6,6	–	6,6
Verwaltungsaufwendungen	221,9	–	221,9
Personalaufwendungen	132,3	–	132,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	89,6	–	89,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–4,0	–3,0	–7,0
Operatives Ergebnis	204,6	4,5	209,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71,1	–5,2	65,9
Sonstige Steuern	1,3	–	1,3
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	132,2	9,7	141,9
Ergebnis Konzernfremde	–0,1	–	–0,1
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde	132,1	9,7	141,8

Auswirkungen der Änderungen nach IAS 8 auf das Ergebnis je Aktie

vor Änderungen

	1.4.2007 – 30.6.2007	1.4.2006 – 31.12.2006	1.4.2006 – 30.9.2006	1.4.2006 – 30.6.2006
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde (Mio. €)	11,7	132,1	89,5	35,1
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (Mio.)	87,9	87,9	87,9	87,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,13	1,50	1,02	0,40

Änderungen gemäß IAS 8

	1.4.2007 – 30.6.2007	1.4.2006 – 31.12.2006	1.4.2006 – 30.9.2006	1.4.2006 – 30.6.2006
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde (Mio. €)	-513,3	9,7	-0,3	-68,7
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (Mio.)	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (€)	-5,84	0,11	-0,01	-0,78

nach Änderungen

	1.4.2007 – 30.6.2007	1.4.2006 – 31.12.2006	1.4.2006 – 30.9.2006	1.4.2006 – 30.6.2006
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde (Mio. €)	-501,6	141,8	89,2	-33,6
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (Mio.)	87,9	87,9	87,9	87,9
Ergebnis je Aktie (€)	-5,71	1,61	1,01	-0,38

Auswirkungen der Änderungen nach IAS 8 auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

vor Änderungen

in Mio. €	1. Quartal 2007/08	3. Quartal 2006/07	2. Quartal 2006/07	1. Quartal 2006/07
Zinsüberschuss	142,2	162,3	162,7	142,6
Zinserträge	781,8	777,4	820,2	668,0
Zinsaufwendungen	639,6	615,1	657,5	525,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23,5	53,9	92,5	46,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	118,7	108,4	70,2	96,6
Provisionsüberschuss	23,1	30,5	30,7	25,4
Provisionserträge	27,1	33,4	33,5	28,5
Provisionsaufwendungen	4,0	2,9	2,8	3,1
Fair-Value-Ergebnis	-43,0	5,9	61,7	-5,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2,6	-1,2	1,7	6,1
Verwaltungsaufwendungen	76,8	79,4	76,1	66,4
Personalaufwendungen	44,5	47,4	43,1	41,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	32,3	31,7	33,0	24,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,0	1,8	-3,9	-1,9
Operatives Ergebnis	18,4	66,0	84,3	54,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,4	22,8	29,5	18,8
Sonstige Steuern	0,3	0,6	0,3	0,4
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	11,7	42,6	54,5	35,1
Ergebnis Konzernfremde	0,0	0,0	-0,1	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde	11,7	42,6	54,4	35,1

Änderungen gemäß IAS 8

in Mio. €	1. Quartal 2007/08	3. Quartal 2006/07	2. Quartal 2006/07	1. Quartal 2006/07
Zinsüberschuss	8,6	8,2	8,8	7,2
Zinserträge	143,9	152,8	125,0	108,5
Zinsaufwendungen	135,3	144,6	116,2	101,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	8,6	8,2	8,8	7,2
Provisionsüberschuss	-13,6	-12,6	-17,0	-12,5
Provisionserträge	-11,8	-14,1	-16,4	-13,0
Provisionsaufwendungen	1,8	-1,5	0,6	-0,5
Fair-Value-Ergebnis	-513,2	13,4	76,1	-64,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verwaltungsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,9	-1,0	-1,0	-1,0
Operatives Ergebnis	-519,1	8,0	66,9	-70,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,8	-2,0	-1,5	-1,7
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-513,3	10,0	68,4	-68,7
Ergebnis Konzernfremde	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde	-513,3	10,0	68,4	-68,7

nach Änderungen

in Mio. €	1. Quartal 2007/08	3. Quartal 2006/07	2. Quartal 2006/07	1. Quartal 2006/07
Zinsüberschuss	150,8	170,5	171,5	149,8
Zinserträge	925,7	930,2	945,2	776,5
Zinsaufwendungen	774,9	759,7	773,7	626,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23,5	53,9	92,5	46,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	127,3	116,6	79,0	103,8
Provisionsüberschuss	9,5	17,9	13,7	12,9
Provisionserträge	15,3	19,3	17,1	15,5
Provisionsaufwendungen	5,8	1,4	3,4	2,6
Fair-Value-Ergebnis	-556,2	19,3	137,8	-69,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	-2,6	-1,2	1,7	6,1
Verwaltungsaufwendungen	76,8	79,4	76,1	66,4
Personalaufwendungen	44,5	47,7	43,1	41,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	32,3	31,7	33,0	24,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,9	0,8	-4,9	-2,9
Operatives Ergebnis	-500,7	74,0	151,2	-16,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,6	20,8	28,0	17,1
Sonstige Steuern	0,3	0,6	0,3	0,4
Konzernüberschuss	-501,6	52,6	122,9	-33,6
Ergebnis Konzernfremde	0,0	0,0	-0,1	0,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag nach Ergebnis Konzernfremde	-501,6	52,6	122,8	-33,6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus Wertpapieren und Derivaten	2 397,1	2 478,3	–3,3
Laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	206,4	167,3	23,4
Sonstige Zinserträge/Erträge aus Aktien und Beteiligungen	7,5	6,3	19,0
Summe Zinserträge	2 611,0	2 651,9	–1,5
Zinsaufwendungen für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Sonstige Verbindlichkeiten sowie für Derivate	2 081,5	2 060,3	1,0
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	119,2	99,8	19,4
Summe Zinsaufwendungen	2 200,7	2 160,1	1,9
Zinsüberschuss	410,3	491,8	–16,6

(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen/Rückstellungen	293,0	311,1	–5,8
Zuführung Einzelwertberichtigungen	269,7	295,6	–8,8
Zuführung Rückstellungen	23,3	15,5	50,3
Direktabschreibungen	4,4	8,7	–49,4
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	4,4	2,5	76,0
Zuführung zu/Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	–11,7	–65,8	–82,2
Auflösung von Einzelwertberichtigungen/Rückstellungen	74,4	59,1	25,9
Auflösung Einzelwertberichtigungen	58,2	53,9	8,0
Auflösung Rückstellungen	16,2	5,2	>100,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	206,9	192,4	7,5

(3) Provisionsüberschuss

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Provisionsüberschuss im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft	34,9	36,7	–4,9
Provisionsüberschuss im Zusammenhang mit Treasurygeschäften	5,5	2,7	>100,0
Sonstige	3,9	5,1	–23,5
Gesamt	44,3	44,5	–0,4

(4) Fair-Value-Ergebnis

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Handelsergebnis	–609,1	67,3	
Ergebnis aus Anwendung der Fair-Value-Option	–1 057,4	6,2	
Ergebnis aus Rhinebridge	–209,8	–	
Amortisation aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen IFRS 1 IG 60A und 60B	–82,0	14,2	
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–7,5	–0,2	>100,0
Gesamt	–1 965,8	87,5	

Die negativen Effekte im Handelsergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsergebnissen der Zweckgesellschaften Havenrock I und Havenrock II sowie der ELAN-Zellen.

Im Ergebnis aus Anwendung der Fair-Value-Option sind insbesondere Wertminderungen auf Portfolioinvestments des RFCC-Conduits (bis zur Entkonsolidierung) (–1.260,0 Mio. €) und auf Portfolioinvestments der IKB AG und der IKB International S.A., Luxemburg (–487,7 Mio. €) sowie bonitätsinduzierte Fair-Value-Gewinne auf Verbindlichkeiten (718,1 Mio. €) berücksichtigt.

Die eigenen Emissionen der IKB werden zum 31. Dezember 2007 mit einem bonitätsbedingten Abschlag am Kapitalmarkt gehandelt. Da für einen Teil dieser Emissionen die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, hat dies zu einem bonitätsinduzierten Ertrag innerhalb des Fair-Value-Ergebnisses von 718,1 Mio. € geführt. Seit Erstanwendung der IFRS im Geschäftsjahr 2005/06 hat sich eine kumulierte, bonitätsinduzierte Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Passiva in Höhe von 718,7 Mio. € ergeben. Bis zur planmäßigen Tilgung dieser Finanzinstrumente können diese Effekte das Fair-Value-Ergebnis in künftigen Perioden zu einem Teil wieder belasten.

Im Ergebnis aus Rhinebridge von –209,8 Mio. € sind Veräußerungsverluste (–40,3 Mio. €) und Bewertungsverluste (–290,3 Mio. €) aus zum Fair Value bewerteten Investments sowie Bewertungsgewinne (120,8 Mio. €) aus zum Fair Value bewerteten Capital Notes und Commercial Papers, die von Rhinebridge an konzernfremde Dritte emittiert worden sind, enthalten. Im Handelsergebnis werden zudem Bewertungsverluste von –1,5 Mio. € aus den von Rhinebridge gehaltenen Derivatepositionen ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen aus Fair Value Hedges enthält das Ergebnis aus Grundgeschäften (49,6 Mio. €) und aus Sicherungsderivaten (–57,2 Mio. €).

(5) Ergebnis aus Finanzanlagen

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Ergebnis aus Beteiligungen	-4,0	0,2	-
Ergebnis aus Wertpapieren	-1 031,1	6,4	-
Gesamt	-1 035,1	6,6	-

Das Ergebnis aus Wertpapieren beinhaltet mit -1.017,8 Mio. € die Risikovorsorge auf Wertpapiere der IAS 39 Kategorie *Kredite und Forderungen*.

(6) Verwaltungsaufwendungen

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Personalaufwendungen	140,2	132,3	6,0
Übrige Verwaltungsaufwendungen	113,8	77,4	47,0
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Immobilien und Immaterielle Anlagewerte	16,7	12,2	36,9
Gesamt	270,7	221,9	22,0

Der Anstieg in den Übrigen Verwaltungsaufwendungen ist auf Aufwendungen für Beratungs- und Dienstleistungen (27,4 Mio. €) im Zusammenhang mit der Bewältigung der Krise zurückzuführen.

(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	36,7	13,1	>100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38,5	20,1	91,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,8	-7,0	-74,3

Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist durch Erträge aus dem Rückkauf von Eigenemissionen (14,0 Mio. €) sowie Rückstellungszuführungen für Rechtsrisiken (18,6 Mio. €) geprägt.

(8) Ergebnis aus Risikoübernahme

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Ergebnis aus Absicherung für IKB Portfolio Investments	912,2	–	–
Ergebnis aus Absicherung auf Havenrock	747,1	–	–
Entkonsolidierungseffekt Rhineland Funding	547,2	–	–
Gesamt	2 206,5	–	–

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.4.2007 – 31.12.2007 in Mio. €	1.4.2006 – 31.12.2006 in Mio. €	Veränderung in %
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,4	32,4	–77,2
Latente Steuern	126,1	33,5	>100,0
Gesamt	133,5	65,9	>100,0

Der latente Steueraufwand resultiert aus der Abschreibung auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern sowie die Neubildung passiver latenter Steuern auf die bonitätsinduzierten Fair-Value-Gewinne auf Verbindlichkeiten. Siehe hierzu Ausführungen in Note (16).

Erläuterungen zur Aktivseite

(10) Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	1 806,0	692,2	>100,0
Forderungen an Kreditinstitute < 4 Jahre Ursprungslaufzeit	1 132,6	3 568,5	-68,3
Forderungen an Kreditinstitute ≥ 4 Jahre Ursprungslaufzeit	339,6	181,2	87,4
Gesamt	3 278,2	4 441,9	-26,2

(11) Forderungen an Kunden

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Forderungen an Kunden < 4 Jahre Ursprungslaufzeit	4 325,8	4 107,8	5,3
Forderungen an Kunden ≥ 4 Jahre Ursprungslaufzeit	24 065,2	24 038,8	0,1
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	1 752,3	1 538,4	13,9
Gesamt	30 143,3	29 685,0	1,5

Die Forderungen an Kunden berücksichtigen Wertänderungen von -3,1 Mio. € aus gesicherten Grundgeschäften des Hedge-Accounting.

(12) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	Einzelwert- berichtigungen	Rück- stellungen	Portfoliowert- berichtigungen	Risikovorsorge insgesamt
Anfangsbestand zum 1.4.2007	991,1	28,2	103,6	1 122,9
Inanspruchnahmen	255,3	1,8	0,0	257,1
Auflösung	58,2	16,2	15,2	89,6
Unwinding	24,7	0,7	0,0	25,4
Zuführung	269,7	23,3	3,5	296,5
Umgliederung	-0,6	0,0	0,0	-0,6
Fremdwährungskursänderung	-0,4	0,0	-0,5	-0,9
Endbestand zum 31.12.2007	921,6	32,8	91,4	1 045,8
abzüglich Rückstellungen				32,8
Bilanzausweis Risikovorsorge zum 31.12.2007				1 013,0

(13) Handelsaktiva

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34,1	1 201,4	-97,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,4	1,9	-26,3
Schuldscheindarlehen des Handelsbestandes	71,8	419,2	-82,9
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3 122,6	586,0	>100,0
Positive Marktwerte aus Sicherungsderivaten	67,0	-	-
Gesamt	3 296,9	2 208,5	49,3

Der Rückgang bei den Schuldverschreibungen und den anderen festverzinslichen Wertpapieren ist auf den Verkauf von Wertpapieren des Handelsbestandes an die Zweckgesellschaft Rhinebridge (1,2 Mrd. € zum 31. März 2007) zurückzuführen, die bei unveränderter erfolgswirksamer Bewertung zum Fair Value jetzt unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden (siehe Ausführungen im Abschnitt „Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007). Der Anstieg der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus Beständen in den Havenrock-Zweckgesellschaften (2,6 Mrd. €).

(14) Finanzanlagen

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14 269,0	26 975,3	-47,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12,3	18,5	-33,5
Beteiligungen	244,7	264,7	-7,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	7,0	6,4	9,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,1	0,0
Gesamt	14 533,1	27 265,0	-46,7

Die Veränderung der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Rhineland Funding Capital Corporation (RFCC) in Höhe von 11,5 Mrd. € (Bestand zum 31. März 2007).

(15) Sachanlagen

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Operating-Leasing-Vermögenswerte	108,6	104,0	4,4
Grundstücke und Gebäude	90,3	84,5	6,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,3	21,4	4,2
Zur Veräußerung gehaltene Immobilien	-	2,2	-100,0
Gesamt	221,2	212,1	4,3

(16) Ertragsteueransprüche

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Laufende Ertragsteueransprüche	23,9	13,7	74,5
Latente Ertragsteueransprüche	58,1	150,2	-61,3
Gesamt	82,0	163,9	-50,0

Aufgrund des erwarteten Anteilseignerwechsels von mehr als 50 % (KfW und Stiftung Industrieforschung) wird der inländische steuerliche Verlustvortrag gemäß § 8c KStG sowie § 10a GewStG verloren gehen. Die aktiven latenten Steuern auf inländische Verlustvorträge (119,7 Mio. €) sind daher vollständig abgeschrieben worden.

Durch die Unternehmensteuerreform 2008 haben sich die Steuersätze ab 2008 von rd. 39,8 % auf 31,5 % reduziert. Dies ist bei den Ermittlungen der Steuern im Inland berücksichtigt worden. Die mit dem alten Steuersatz gebildeten aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern sind aufgrund der Steuersatzänderung entsprechend anzupassen. Hierdurch ergibt sich ein zusätzlicher Steueraufwand von 10,2 Mio. € (Reduzierung des in Deutschland bestehenden Überhangs an aktiven latenten Steuern) sowie eine erfolgsneutrale Reduzierung der passiven latenten Steuern in Höhe von 7,5 Mio. €.

Im laufenden Jahr erwartet die Bank hohe steuerliche Verluste im Inland, die – wie beschrieben – nicht genutzt werden können. Andererseits werden gegen Geschäftsjahresende hohe positive Bewertungsergebnisse aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Passiva diese Verluste nach IFRS weitgehend ausgleichen. Aufgrund des Nichtansatzes von aktiven latenten Steuern für die laufenden steuerlichen Verluste wird insgesamt ein erheblicher Steueraufwand erwartet. Aufgrund der Sondersituation hat die IKB die latenten Steuern anhand der Ist-Ergebnisunterschiede ermittelt und in Deutschland 7,3 Mio. € passive latente Steuern sowie im Ausland 11,1 Mio. € aktive latente Steuern neu gebildet.

(17) Sonstige Aktiva

Auf die Position *Sonstige Aktiva* entfallen 2.112,2 Mio. € (31. März 2007: 589,4 Mio. €). In dieser Position sind im Wesentlichen Forderungen in Höhe von 1.669,3 Mio. € gegen die KfW Bankengruppe enthalten (vgl. hierzu auch die Ausführungen „Erläuterungen zur Risikoübernahme“).

Erläuterungen zur Passivseite

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	486,5	1 278,2	-61,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 4 Jahre Ursprungslaufzeit	6 445,0	4 499,9	43,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ≥ 4 Jahre Ursprungslaufzeit	9 269,5	8 134,4	14,0
Gesamt	16 201,0	13 912,5	16,4

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.174,3 Mio. € (31. März 2007: 660,7 Mio. €) unter Anwendung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	129,4	204,8	-36,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden < 4 Jahre Ursprungslaufzeit	2 551,4	978,0	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ≥ 4 Jahre Ursprungslaufzeit	3 601,0	3 095,0	16,3
Gesamt	6 281,8	4 277,8	46,8

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind 1.759,1 Mio. € (31. März 2007: 1.872,4 Mio. €) durch Ausübung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Begebene Schuldverschreibungen (Ursprungslaufzeit < 4 Jahre)	15 116,9	30 713,3	-50,8
abzüglich eigene Schuldverschreibungen (Ursprungslaufzeit < 4 Jahre)	896,4	18,1	>100,0
Zwischensumme (Ursprungslaufzeit < 4 Jahre)	14 220,5	30 695,2	-53,7
Begebene Schuldverschreibungen (Ursprungslaufzeit ≥ 4 Jahre)	8 158,6	8 887,7	-8,2
abzüglich eigene Schuldverschreibungen (Ursprungslaufzeit ≥ 4 Jahre)	304,3	27,4	>100,0
Zwischensumme (Ursprungslaufzeit ≥ 4 Jahre)	7 854,3	8 860,3	-11,4
Gesamt	22 074,8	39 555,5	-44,2

Neuemissionen von 2,0 Mrd. € standen Tilgungen in Höhe von 8,0 Mrd. € (Buchwerte) gegenüber.

Die Veränderung der Verbrieften Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Rhineland Funding Capital Corporation (RFCC) in Höhe von 11,5 Mrd. € (Bestand zum 31. März 2007).

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind 2.967,9 Mio. € (31. März 2007: 3.652,8 Mio. €) durch Ausübung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

(21) Handelspassiva

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5 107,0	1 164,7	>100,0
Negative Marktwerte aus Sicherungsderivaten	67,2	-	-
Gesamt	5 174,2	1 164,7	>100,0

Der Anstieg der negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus Beständen in den Havenrock-Zweckgesellschaften (3,7 Mrd. €).

(22) Rückstellungen

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5,0	2,7	85,2
Sonstige Rückstellungen	90,8	57,3	58,5
Gesamt	95,8	60,0	59,7

(23) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	107,3	79,2	35,5
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	16,1	16,7	-3,6
Gesamt	123,4	95,9	28,7

(24) Sonstige Passiva

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111,5	107,2	4,0
Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangkapital	66,7	81,6	-18,3
Rechnungsabgrenzungsposten	12,0	12,2	-1,6
Übrige Verbindlichkeiten	56,2	53,3	5,4
Gesamt	246,4	254,3	-3,1

(25) Nachrangkapital

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1 278,9	1 444,9	-11,5
Genussrechtskapital	436,0	590,4	-26,2
Stille Einlagen/Preferred Shares	600,9	991,1	-39,4
Gesamt	2 315,8	3 026,4	-23,5

Nachrangige Verbindlichkeiten

Laufzeitbeginn	Nominalbetrag in Mio. €	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
2000/2001	150,0	EUR	6,00	27.02.2009
2003/2004	310,0	EUR	4,50	09.07.2013
2006/2007	160,0	EUR	4,48	23.01.2017

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 414,0 Mio. € (31. März 2007: 580,2 Mio. €) durch Ausübung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

Genussrechtskapital

Emissionsjahr	Nominalwert in Mio. €	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
1997/1998	102,3	DM	7,05	31.03.2009
1999/2000	20,0	EUR	7,23	31.03.2010
2001/2002	100,0	EUR	6,50	31.03.2012
2001/2002	74,5	EUR	6,55	31.03.2012
2004/2005	30,0	EUR	4,50	31.03.2015
2005/2006	150,0	EUR	3,86	31.03.2015
2006/2007	50,0	EUR	4,70	31.03.2017
2007/2008	70,0	EUR	5,63	31.03.2017

Das Genussrechtskapital ist in Höhe von 214,3 Mio. € (31. März 2007: 286,9 Mio. €) durch Ausübung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

Stille Einlagen/Preferred Shares

Der Buchwert der Stillen Einlagen beträgt zum 31. Dezember 2007 insgesamt 600,9 Mio. € (31. März 2007: 991,1 Mio. €). Darin enthalten sind Preferred Shares mit einem Buchwert von 228,1 Mio. € (31. März 2007: 433,4 Mio. €).

Die Stillen Einlagen/Preferred Shares sind in Höhe von 355,8 Mio. € (31. März 2007: 746,0 Mio. €) durch Anwendung der Fair-Value-Option der Kategorie *Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten* zugewiesen.

(26) Eigenkapital

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage	Anteile in Fremdbesitz	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Gesamt
Eigenkapital 1.4.2006 nach Änderungen	225,3	568,2	-	273,0	-7,5	159,1	0,2	74,8	1 293,1
Ausgabe/Rückgabe von Anteilen		0,2	-1,7						-1,5
Gezahlte Dividenden								-74,8	-74,8
Änderungen:									
Konsolidierungskreis/Sonstige				0,4					0,4
Konzernüberschuss/-fehlbetrag vom 1.4.2006 bis 31.12.2006								141,8	141,8
Veränderung aus Währungsumrechnung					-9,6				-9,6
Erfolgsneutrale Wertänderung (vgl. SORIE)				0,3		-47,8	-0,1		-47,6
Eigenkapital 31.12.2006	225,3	568,4	-1,7	273,7	-17,1	111,3	0,1	141,8	1 301,8
Ausgabe/Rückgabe von Anteilen		-0,2	1,7						1,5
Gezahlte Dividenden									0,0
Änderungen:									
Konsolidierungskreis/Sonstige				0,6					0,6
Konzernüberschuss/-fehlbetrag vom 1.1.2007 bis 31.3.2007				37,8				-141,8	-104,0
Veränderung aus Währungsumrechnung					1,9				1,9
Erfolgsneutrale Wertänderung (vgl. SORIE)				11,6		-22,9	0,1		-11,2
Eigenkapital 31.3.2007	225,3	568,2	-	323,7	-15,2	88,4	0,2	-	1 190,6
Ausgabe/Rückgabe von Anteilen		-2,2	-0,1						-2,3
Gezahlte Dividenden									0,0
Änderungen:									
Konsolidierungskreis/Sonstige				-1,5					-1,5
Konzernüberschuss/-fehlbetrag vom 1.4.2007 bis 31.12.2007								-955,7	-955,7
Veränderung aus Währungsumrechnung					10,7				10,7
Erfolgsneutrale Wertänderung (vgl. SORIE)				4,7		-56,3	0,1		-51,5
Eigenkapital 31.12.2007	225,3	566,0	-0,1	326,9	-4,5	32,1	0,3	-955,7	190,3

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(27) Segmentberichterstattung

9 Monate

in Mio. €	Firmen- kunden		Immobilien- kunden		Strukturierte Finanzierung		Portfolio Investments		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006	1.4.2007– 31.12.2007	1.4.2006– 31.12.2006
Zinsüberschuss	176,1	173,4	47,1	46,1	96,6	109,9	97,5	115,6	-7,0	46,8	410,3	491,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	65,6	25,3	20,2	6,5	42,3	24,9	0,0	0,0	78,8	135,7	206,9	192,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	110,5	148,1	26,9	39,6	54,3	85,0	97,5	115,6	-85,8	-88,9	203,4	299,4
Provisionsüberschuss	6,4	10,1	5,9	6,4	27,2	29,1	5,5	0,5	-0,7	-1,6	44,3	44,5
Fair-Value-Ergebnis	-18,5	5,3	2,6	2,3	1,6	1,3	-2 404,7	71,2	453,2	7,4	-1 965,8	87,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-4,4	4,8	-1,6	0,0	-35,5	0,0	-978,8	-0,2	-14,8	2,0	-1 035,1	6,6
Verwaltungsaufwendungen	103,3	108,2	31,8	28,2	51,8	47,8	42,1	17,9	41,7	19,8	270,7	221,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,5	4,0	1,4	0,0	0,2	0,1	-1,2	-3,4	-4,7	-7,7	-1,8	-7,0
Ergebnis aus Risikoübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2 206,5	0,0	0,0	0,0	2 206,5	0,0
Operatives Ergebnis	-6,8	64,1	3,4	20,1	-4,0	67,7	-1 117,3	165,8	305,5	-108,6	-819,2	209,1
Kosten-Ertrags-Relation in %	63,7	54,8	57,4	51,5	57,5	34,0	<0	9,7			<0	35,6
Eigenkapitalrendite in %	<0	13,0	2,2	13,1	<0	26,9	<0	78,4			<0	22,9
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	701	656	208	205	381	336	285	282	-384	-261	1 191	1 218
Kreditvolumen	17 211	15 785	4 930	4 624	7 868	8 167	5 655	18 240	4 773	3 926	40 437	50 742
Neugeschäftsvolumen	3 850	3 517	1 166	721	3 446	4 781	283	811	1 667	289	10 412	10 119

3. Quartal

in Mio. €	Firmen- kunden		Immobilien- kunden		Strukturierte Finanzierung		Portfolio Investments		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006	1.10.2007– 31.12.2007	1.10.2006– 31.12.2006
Zinsüberschuss	59,7	56,6	15,0	15,1	32,6	41,0	23,1	37,9	11,5	19,9	141,9	170,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	17,5	7,3	6,2	0,6	16,0	14,8	0,0	0,0	1,1	31,2	40,8	53,9
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	42,2	49,3	8,8	14,5	16,6	26,2	23,1	37,9	10,4	-11,3	101,1	116,6
Provisionsüberschuss	2,2	3,9	1,9	2,7	4,3	12,0	2,5	1,3	-1,0	-2,0	9,9	17,9
Fair-Value-Ergebnis	2,4	2,1	1,3	0,7	3,7	0,7	-20,4	44,9	74,3	-29,1	61,3	19,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,0	2,0	-1,6	0,0	-0,4	0,0	12,9	-0,2	-1,9	-3,0	9,0	-1,2
Verwaltungsaufwendungen	35,4	36,8	10,7	9,5	17,9	18,3	21,8	5,8	1,8	9,0	87,6	79,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,2	1,6	0,5	0,0	0,0	-0,1	0,0	-1,0	7,6	0,3	7,9	0,8
Ergebnis aus Risikoübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,6	0,0	0,0	0,0	-31,6	0,0
Operatives Ergebnis	11,2	22,1	0,2	8,4	6,3	20,5	-35,3	77,1	87,6	-54,1	70,0	74,0
Kosten-Ertrags-Relation in %	55,2	55,6	62,6	51,4	44,5	34,1	<0	7,0			44,2	38,3
Eigenkapitalrendite in %	6,1	13,8	0,4	17,7	6,4	25,0	<0	37,1			23,5	24,3
Durchschnittlich zugeordnetes Eigenkapital	732	639	209	190	391	328	313	277	-454	-216	1 191	1 218
Kreditvolumen	17 211	15 785	4 930	4 624	7 868	8 167	5 655	18 240	4 773	3 926	40 437	50 742
Neugeschäftsvolumen	1 212	1 390	461	310	380	1 400	0	317	-1	137	2 052	3 554

Zum 31. Dezember 2007 erfolgt der Ausweis der Marktwertverluste aus CDS-Geschäften auf Portfolioinvestments im Fair-Value-Ergebnis des Segments Portfolio Investments. Am 30. September 2007 waren diese im Fair-Value-Ergebnis des Segments Zentrale/Konsolidierung enthalten. Die Quartalswerte wurden entsprechend angepasst.

Weitere Ausführungen zu den Segmenten sind in dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2007 nachzulesen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(28) Derivative Geschäfte

	Nominalbetrag			Beizulegender Zeitwert						
				Positiv		Negativ		Gesamt		
	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. € nach Än- derungen	Verände- rung in %	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Verände- rung in %
Zinsderivate	46 325,1	42 311,4	9,5	349,3	305,7	1 158,8	894,9	-809,5	-589,2	37,4
Kreditderivate	10 511,8	10 167,1	3,4	2 652,8	125,3	3 821,7	124,8	-1 168,9	0,5	-
Währungsderivate	8 987,1	8 200,4	9,6	187,2	155,0	193,7	145,0	-6,5	10,0	-
Aktienderivate	0,5	0,0		0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	-
Gesamt	65 824,5	60 678,9	8,5	3 189,5	586,0	5 174,2	1 164,7	-1 984,7	-578,7	>100

Das Kreditderivat, das Teil der Risikoübernahme durch die KfW Bankengruppe ist, ist in dieser Darstellung nicht enthalten.

(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

Portfolio	Risikopotenzial bei Konfidenzniveau von 99,8 %	
	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. € nach Änderungen
Handelsbuch	-0,3	-5,1
Bankbuch	-166,3	-229,8
Konzern	-166,6	-234,9

Die bisherige Darstellung der Value-at-Risk-Werte unterstellte ein Konfidenzniveau von 95% mit einer Haltedauer von 10 Tagen bei risikoreduzierender Unterlegung der erweiterten Eigenmittel mit Laufzeit- und Zinsannahmen. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung wurde das bisherige Verfahren angepasst. Die hier dargestellten Value-at-Risk-Angaben basieren auf einem Konfidenzniveau von 99,8% und einer Haltedauer von 10 Tagen. Sie repräsentieren damit die Sicht eines nicht-nachrangigen Fremdkapitalgebers.

(30) Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert		Buchwert		Unterschied	
	31.12.2007	31.3.2007	31.12.2007	31.3.2007	31.12.2007	31.3.2007
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	3 280,1	4 441,7	3 278,2	4 441,9	1,9	-0,2
Forderungen an Kunden	29 568,1	29 293,7	30 143,3	29 685,0	-575,2	-391,3
Handelsaktiva	3 296,9	2 208,5	3 296,9	2 208,5	-	-
Finanzanlagen	14 479,9	27 113,5	14 533,1	27 265,0	-53,2	-151,5
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15 913,1	13 810,6	16 201,0	13 912,5	-287,9	-101,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 190,7	4 275,6	6 281,8	4 277,8	-91,1	-2,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	21 806,2	39 484,2	22 074,8	39 555,5	-268,6	-71,3
Handelspassiva	5 174,2	1 164,7	5 174,2	1 164,7	-	-
Nachrangkapital	2 044,6	3 048,8	2 315,8	3 026,4	-271,2	22,4

Die beizulegenden Zeitwerte wurden aus Marktdaten zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. März 2007 abgeleitet. Bei der Ermittlung der Buchwerte für Vermögenswerte der Kategorie *Kredite und Forderungen* wurden hingegen alle bis zum Aufstellungszeitpunkt des jeweiligen Abschlusses erlangten wertaufhellenden Erkenntnisse über die Wertverhältnisse zum jeweiligen Bilanzstichtag berücksichtigt. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den beizulegenden Zeitwerten und den um Impairment-Beträge geminderten Buchwerten bei den Finanzanlagen zum 31. Dezember 2007 ist insbesondere auf diese unterschiedlichen Betrachtungszeitpunkte zurückzuführen. Diese Wertdifferenz hat insoweit nicht den Charakter von stillen Reserven. Die dargestellten Buchwerte der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden wurden nicht um die – bilanziell gesondert ausgewiesenen – Risikovorsorgebeträge gemindert.

Sonstige Erläuterungen

(31) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2007 in Mio. €	31.3.2007 in Mio. €	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten	1 673,8	1 012,5	65,3
Bürgschaften, Garantien, Sonstige	1 511,4	842,9	79,3
Haftungsübernahmen	162,4	169,6	-4,2
Andere Verpflichtungen	4 809,5	5 776,8	-16,7
Kreditzusagen bis zu einem Jahr	2 382,6	3 201,8	-25,6
Kreditzusagen von mehr als einem Jahr	2 426,9	2 575,0	-5,8
Gesamt	6 483,3	6 789,3	-4,5

Die dargestellten Zahlen reflektieren die um Rückstellungen korrigierten Beträge, die im Falle der vollständigen Ausnutzung der Fazilitäten ausgezahlt werden müssen.

(32) Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	31.12.2007	31.3.2007	Veränderung in %
Männlich	1 142	1 056	8,1
Weiblich	712	672	6,0
Gesamt	1 854	1 728	7,3

(33) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen betreffen bei den Verbindlichkeiten im Wesentlichen Refinanzierungsgeschäfte der IKB so wie ihrer Tochtergesellschaften mit der KfW Bankengruppe in Höhe von 7,3 Mrd. €. Zudem sind in den Forderungen 1,7 Mrd. € Aktiva aus den Unterstützungsmaßnahmen durch den IKB-Großaktionär KfW Bankengruppe enthalten.

Gegenüber dem 30. September 2007 ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen bei der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Geschäfte mit nahe stehenden Personen.

(34) Angaben über Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007

Hinsichtlich der Ereignisse nach dem Stichtag verweisen wir auf den Abschnitt Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007 (Nachtragsbericht) des Zwischenlageberichts.

(35) Organe

Vorstand

Dr. Günther Bräunig
 (Vorsitzender des Vorstands seit 29. Juli 2007)
 Frank Braunsfeld (bis 15. Oktober 2007)
 Dr. Volker Doberanzke (bis 7. August 2007)
 Dr. Dieter Glüder (seit 29. Juli 2007)
 Dr. Reinhard Grzesik (seit 15. Oktober 2007)
 Dr. Markus Guthoff (bis 15. Oktober 2007)
 Dr. Andreas Leimbach (seit 1. April 2008)
 Claus Momburg
 Stefan Ortseifen (Sprecher bis 29. Juli 2007)

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Ulrich Hartmann (Vorsitzender bis 27. März 2008)
 Werner Oerter (seit 27. März 2008,
 Vorsitzender seit 29. März 2008)
 Detlef Leinberger (stellv. Vorsitzender)
 Dieter Pfundt (seit 27. März 2008,
 stellv. Vorsitzender seit 29. März 2008)
 Dr. Alexander v. Tippelskirch
 (stellv. Vorsitzender bis 27. März 2008)
 Dieter Ammer
 Jörg Asmussen
 Dr. Jens Baganz
 Dr. Jürgen Behrend (bis 27. März 2008)
 Wolfgang Bouché*
 Hermann Franzen
 Ulrich Grillo (seit 27. März 2008)
 Dr.-Ing. Mathias Kammüller (bis 27. März 2008)
 Jürgen Metzger*
 Roland Oetker
 Dr.-Ing. E. h. Eberhard Reuther
 Randolph Rodenstock
 Rita Röbel*
 Dr. Michael Rogowski
 Jochen Schametat*
 Dr. Carola Steingräber*
 Dr. Alfred Tacke (seit 27. März 2008)
 Dr. Martin Viessmann
 Ulrich Wernecke*
 Andreas Wittmann*

*von den Arbeitnehmern gewählt

(36) Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007

	Kapitalanteil in %
A. Konsolidierte Tochterunternehmen	
1. Ausländische Kreditinstitute	
IKB International S.A., Luxemburg	100 ¹⁾
2. Inländische sonstige Unternehmen	
AIVG Allgemeine Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100
ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100 ¹⁾
ICCO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Autoleasing GmbH, Hamburg	100 ¹⁾
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100
IKB Credit Asset Management GmbH, Düsseldorf	100
IKB Data GmbH, Düsseldorf	100
IKB Dritte Equity Suporta GmbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Equity Capital Fund I GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Equity Finance GmbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Erste Equity Suporta GmbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Degerloch KG, Düsseldorf	100
IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Hamburg KG, Düsseldorf	100
IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Holzhausen KG, Düsseldorf	100
IKB Grundstücks GmbH & Co. Objekt Uerdinger Straße KG, Düsseldorf	100
IKB Grundstücks GmbH, Düsseldorf	100
IKB Immobilien Management GmbH, Düsseldorf	75
IKB Leasing Berlin GmbH, Erkner	100 ¹⁾
IKB Leasing GmbH, Hamburg	100 ¹⁾
IKB Private Equity GmbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100
IKB Projektentwicklungsverwaltungs-ges. mbH, Düsseldorf	100
IMAS Grundstücks-Vermietungsges. mbH, Düsseldorf	100
ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100 ¹⁾
ISOS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 ¹⁾
ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücksvermietungs-ges. mbH, Düsseldorf	100
ISTOS Erste Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücksvermietungs-ges. mbH & Co. KG, Düsseldorf	100
3. Ausländische sonstige Unternehmen	
IKB Capital Corporation, New York	100
IKB Finance B. V., Amsterdam	100
IKB Funding LLC I, Wilmington, Delaware	100
IKB Funding LLC II, Wilmington, Delaware	100
IKB Leasing Austria GmbH, Salzburg	100 ¹⁾
IKB Leasing ČR s.r.o., Prag	100 ¹⁾
IKB Leasing France S.A.R.L., Marne	100 ¹⁾
IKB Leasing Hungária Kft., Budapest	100 ¹⁾
IKB Leasing Polska Sp.z o.o., Posen	100 ¹⁾
IKB Leasing SR s.r.o., Bratislava	100 ¹⁾
IKB Lux Beteiligungen S. à.r.l., Luxemburg	100
IKB Penzüdyi Lizing Hungária Rt., Budapest	100 ¹⁾
Still Location S.A.R.L., Marne	100 ¹⁾
ZAO IKB Leasing, Moskau	100 ¹⁾

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

	Kapitalanteil in %
B. Joint Ventures/Assoziierte Unternehmen	
Linde Leasing GmbH, Wiesbaden	30 ¹⁾
Movesta Lease and Finance GmbH, Düsseldorf	50 ¹⁾
C. Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicle) nach SIC-12	
ELAN Ltd., Jersey (drei Zellen)	
Havenrock I Ltd., Jersey	
Havenrock II Ltd., Jersey	
Rhinebridge plc, Dublin	

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

Düsseldorf, den 26. Mai 2008
 IKB Deutsche Industriebank AG
 Der Vorstand


 Dr. Günther Bräunig


 Dr. Reinhard Grzesik


 Claus Momburg


 Dr. Dieter Glüder


 Dr. Andreas Leimbach

Disclaimer

Der Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Größen sowie auf die weitere Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage der IKB Deutsche Industriebank beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts aktuellen Einschätzungen renommierter Wirtschaftsinstitute und der IKB. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund von Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die in zukunftsgerichteten Aussagen enthalten sind, wesentlich von den Prognosen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese hier getroffenen Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.

Finanzkalender

Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2007/08	Juni 2008
3-Monatszahlen für das Geschäftsjahr 2008/09	14. August 2008
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2007/08	28. August 2008
6-Monatszahlen für das Geschäftsjahr 2008/09	13. November 2008
9-Monatszahlen für das Geschäftsjahr 2008/09	Februar 2009



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

IKB Deutsche Industriebank AG
Kommunikation – VKR1
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1 · 40474 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 8221-4511
Telefax +49 (0)211 8221-2511
E-Mail: investor.relations@ikb.de